

Explorative Untersuchungen im Rahmen eines Projektes zur Schulsozialarbeit in Lohne

- Datenreport der SchülerInnenbefragung: punktuell in
Beziehung gesetzt mit Ergebnissen der LehrerInnenbefragung -

Heinz Witteriede

“Lohner Jugendtreff e.V.“, Lohne im Februar 2000

**Bezugsadresse für
diesen Report:**

<http://www.lohner-jugendtreff.de>

Kontakt:

Lohner Jugendtreff
Bakumerstr. 2
Tel.: 04442/ 2236, Fax: 04442/ 720710
e-mail: Schulsozialarbeit@lohner-jugendtreff.de

Inhalt

Zusammenfassung / Summary	5
Vorwort	7
1 Einleitung	9
1.1 Ziele der Befragung der Schülerinnen und Schüler	9
1.2 Aufbau und Umfang des Fragebogens	9
1.3 Durchführung der Befragung	10
1.4 Erläuterungen zur Datenaufbereitung	10
2 Demographische Daten	11
3 Lernbereiche, Leistungsanforderungen und Unterstützung durch die Lehrerschaft bei Problemen mit dem Lernen	12
4 Beurteilung der eigenen Schulleistungen	13
5 Die zwei wichtigsten Eigenschaften eines Lehrers/einer Lehrerin aus der Sicht der SchülerInnen	14
6 Was die Schülerinnen und Schüler in der Schule lernen möchten	14
7 Unterrichtsrealität und Änderungswünsche	16
8 Benotung der Schule durch die Schülerinnen und Schüler und	18
9 Mitbestimmung / Schülermitverwaltung	19
10 Wie die SchülerInnen eine Reihe von Zusatzangeboten beurteilen	19
11 Sieben Vorschläge für eine Projektwoche	21
12 Wie häufig die SchülerInnen an der Schule Gewalt erleben	22
13 Die zwei häufigsten Gründe warum SchülerInnen Gewalt anwenden	23
14 Wünsche der SchülerInnen für die Zeit nach der Stegemannschule und Vorstellungen hinsichtlich notwendiger Eigenleistungen	24
15 Einstellungs- und Persönlichkeitsdimensionen - Skalenbildungen	25
15.1 Theoretische Vorbemerkungen	25
15.2 Bereich: SchülerIn-SchülerIn-Beziehung	27
15.3 Bereich: SchülerIn-LehrerIn-Beziehung (ist und soll)	29
15.4 Bereich: Schulzufriedenheit / Schulangst	31
15.5 Bereich: Soziales Verhalten	33
15.6 Bereich: Persönliche Kompetenzen (Ich-Stärke)	34
16 Korrelationen	38
16.1 Korrelationen über die gebildeten Skalen und alle Befragten	38
16.2 Korrelationen nach Segmentierung der Befragten in Untergruppen	39
17 Schlusswort	42
18 Anhang I-V	42

Zusammenfassung:

„Gestaltung einer gesunden und erfolgreichen Lebensphase Schulzeit für alle Schülerinnen und Schüler“ lautet das Leitziel des im Titel genannten Projektes zur Schulsozialarbeit. Dem vorliegenden Datenreport obliegt es, die Ergebnisse der im Rahmen dieses Projektes bisher durchgeführten explorativen Untersuchungen zu referieren. Dabei steht die Befragung der SchülerInnen im Focus des Reports, während die Ergebnisse der LehrerInnenbefragung hierzu punktuell in Beziehung gesetzt werden.

Ausgehend von einigen demographischen Daten werden Einschätzungen der SchülerInnen zu den Bereichen: Leistungsanforderungen, Gewichtung unterschiedlicher Lernbereiche an der Schule (Allgemeinwissen, Rechtschreibkenntnisse, Toleranz usw.), Unterstützung durch die Lehrerschaft bei Problemen, Mitbestimmung/Schülermitverwaltung, eigene Schulleistungen, Qualität der Schule, Gewalterleben/Gründe für eigene Gewaltanwendungen sowie schließlich auch zur Unterrichtsrealität/Änderungswünsche und den Zielen/Wünschen der SchülerInnen für die Schulzeit sowie für nach der Schule berichtet. Weiterhin werden Skalen zu den Dimensionen: SchülerIn-SchülerIn-Beziehung, SchülerIn-LehrerIn-Beziehung, Schulzufriedenheit/Schulangst, Soziales Verhalten und persönliche Kompetenzen gebildet sowie diese anschließend miteinander korreliert.

Summary:

“Formation of a healthy and successful life period school-time for all students“ is the main aim of a project to school social work. The report shows the results of explorative investigations the project has been proved until now. The interviews of students stand in the focus of the report, while the results of the teacher´s interviews are put in relation to some points of these.

The report begins with some demographic data which is followed by assessments of students considering topics as: performance requests, assessment of different aims at school (general background, spelling, tolerance etc.), support by teachers at problems, student´s participation, own efficiency in school, quality of the school, threat of violence/reasons for own use of violence, and finally to classroom reality/wishes for change and the aims/wishes the students have for school-time as well as for after school. Furthermore, there are scales to the dimensions: student student relationship, student teacher relationship, school contentment/fear in school, social behavior and personal competences. At last, some correlations of the scales closes the report.

Vorwort

Der vorliegende Datenreport berichtet abschließend über die im Januar und Mai 1999 durchgeführten Befragungen der Lehrerschaft und der Schülerschaft der Stegemannschule in Lohne (eine Hauptschule im Kreis Vechta, Niedersachsen). Die Befragungen erfolgten im Rahmen eines Kooperationsprojektes zur Schulsozialarbeit zwischen dem Lohner Jugendtreff e.V. (dem Projektträger), der Stegemannschule (der Kooperationsschule) und der Stadt Lohne (dem Schulträger). Dieses Projekt verfolgt das Leitziel der „Gestaltung einer gesunden und erfolgreichen Lebensphase Schulzeit für alle Schülerinnen und Schüler“. Eine erste Operationalisierung dieser Zielsetzung sowie eine Schilderung der ersten Schritte in der Projektpraxis bietet der im November 1999 online-veröffentlichte 1. Zwischenbericht, auf den der interessierte Leser an dieser Stelle verwiesen sei.¹

Beide Befragungen zielten insbesondere auf die Beförderung einer von den beteiligten Personengruppen mitbestimmten, Partizipation ermöglichenden Projektpraxis. Eine erste Auskunft auf die Frage, in wie weit die Befragungsergebnisse bisher in diesem Sinne genutzt werden konnten, erteilt ebenfalls der o. g. Zwischenbericht. Ziel des Reports ist die Darstellung der inhaltlichen Ergebnisse der Befragungen.

Hinsichtlich der Auswertung der Befragungen erschien es unter dem Gesichtspunkt der Utilität vorteilhafter, die kleine Stichprobe der LehrerInnenbefragung von 17 Personen manuell auszuwerten. Eine computergestützte Auswertung mit dem „statistical package for the social sciences“ (SPSS) hätte hier sicherlich einen unverhältnismäßig hohen Aufwand bedeutet. Zudem ließen sich die Ergebnisse auf diesem Wege umgehender in den bereits laufenden Praxisprozess einbringen. Leider musste damit zugleich eine Schwäche der Möglichkeiten der Datenauswertung in Kauf genommen werden. In diesem Umstand sowie in dem klientenzentrierten Ansatz von Sozialer Arbeit, liegt der Entschluss begründet, die Befragung der SchülerInnen in den Mittelpunkt des vorliegenden Datenreports zu stellen und die Ergebnisse der Befragung der LehrerInnen hierzu punktuell in Beziehung zu setzen. Für diesen Zweck erfolgte für letztere eine computergestützte Nachbereitung in den entsprechenden Bereichen.

Ende Januar diesen Jahres konnte ebenfalls eine Befragung der Elternschaft durchgeführt werden. Zum gegebenen Zeitpunkt soll auch hierüber berichtet werden.

Der Report verdankt seine Realisierung einer Vielzahl von hilfreichen planungs-, durchführungs-, auswertungs- sowie schließlich formbezogenen Gesprächen und Hinweisen. Den hinter diesen Hilfen stehenden Personen sei hier stellvertretend für eine Nennung in continua ein herzlicher Dank gesagt.

Lohne, im Februar 2000

Heinz Witteriede

¹ Witteriede, H. (24.11.1999). Schulsozialarbeit zur Gestaltung einer gesunden und erfolgreichen Lebensphase Schulzeit für alle Schülerinnen und Schüler -ein Kooperationsprojekt, Erster Zwischenbericht, [online], Lohner Jugendtreff e.V., 60 Seiten, Bezugsadresse: <http://www.lohner-jugendtreff.de>

1 Einleitung

1.1 Ziele der Befragung der Schülerinnen und Schüler

- Ermöglichung von Mitbestimmung der Schülerschaft bei der Auswahl von Zusatzangeboten - im Sinne von den allgemeinen Schulalltag erweiternden Angeboten - durch die Schulsozialarbeit sowie hinsichtlich der allgemeinen Schulentwicklung,
- Anbahnung der Projektarbeit auf der Basis der Erkundung der Schulwirklichkeit aus der Sicht der Schülerschaft (Schulzufriedenheit, Schulangst, Unterrichtsrealität/Änderungswünsche, SchülerIn-SchülerIn-Beziehung, SchülerIn-LehrerIn-Beziehung, was die SchülerInnen sich wünschen, während ihrer Schulzeit zu lernen, wann SchülerInnen Gewalt anwenden...),
- Sammlung von Daten der Schülerschaft hinsichtlich einiger Dimensionen, die Teilaspekte des Leitzieles des Projektes: "Gestaltung einer gesunden und erfolgreichen Lebensphase Schulzeit für alle Schülerinnen und Schüler" abbilden.

1.2 Aufbau und Umfang des Fragebogens

Der Fragebogen (Anlage IV) setzt sich aus einem aus dem IFS-Schulbarometer² extrahierten A - Teil (Seiten 3 - 8) und einem neukonstruierten B - Teil³ (Seiten 1 - 2 sowie 9 - 12) zusammen.

Für die Bildung des A-Teiles wurden aus dem IFS-Schulbarometer einzelne Fragenblöcke komplett herausgenommen. Dies führte zu Veränderungen der Reihenfolge. Die ursprüngliche Position kann jedoch an der fortlaufenden Nummerierung abgelesen werden. Ferner wurden einige Fragenblöcke hinsichtlich ihres Inhalts und ihrer Konstruktion verändert⁴.

² vgl. IFS Schulbarometer. Ein mehrperspektives Instrument zur Erfassung von Schulwirklichkeit, © IFS 1996 (Bezugsadresse: Institut für Schulentwicklungsforschung der Universität Dortmund)

³ Für die Bildung der Fragenblöcke SSA 3 und SSA 4 wurden einige Items dem Fragebogen zu Gewalt an Schulen von Bohn et al. entnommen, vgl. Bohn, I./Kreft, D./Segel, G. (Hrsg.): Kommunale Gewaltprävention. Eine Handreichung für die Praxis. Das Aktionsprogramm gegen Aggression und Gewalt Band 5, Votum, Münster 1997, S. 237 f.; Der Block SSA 5 enthält einige Items aus Schulze, G.: Die Erlebnis-Gesellschaft: Kulturosoziologie der Gegenwart, 6. Aufl., Campus Verlag, Frankfurt/ Main 1996, S. 600 ff.

⁴ - S 2 (Erweiterung der Skalierung von drei auf fünf Antwortmöglichkeiten, Veränderung der Eingangsinstruktion)
- S 3 (Item 1 + 3 erweitert, Item 2 hinzugefügt, Fragestellung konkret auf den einzelnen Schüler bzw. Schülerin bezogen),
- S 5 (Item 1 + 3 leicht erweitert), - S 6 (Item 6 leicht umformuliert),
- S 7 (Herausnahme von Item 4 und 10, Veränderung der Eingangsinstruktionen)
- S 9 (Hinzufügung von Item 17 und Item 19, Herausnahme von Item 3, Items 2, 9, 12 und 13 umformuliert)
- S 12 (Hinzufügung von Item 6 (im Original: S 13) und Item 8 (im Original: S 14),
- S 15 (Item 9 entfernt, Items nach positiver und negativer Richtung neu strukturiert und teilweise umformuliert, generelle Ergänzung der Items um den femininen Teil der Lehrerschaft),

Die Fragenblöcke des A - Teiles S 3, S 5, S 7 und S 22 sowie einige Aspekte des B - Teiles ermöglichen es, die Ergebnisse mit den Daten der zuvor durchgeführten Befragung der Lehrerinnen und Lehrer⁵ der Schule in Beziehung zu setzen.

1.3 Durchführung der Befragung

Die Schülerinnen und Schüler der Schule wurden innerhalb einer Woche in betreuter Form klassenweise befragt. Rückfragen konnten jeweils an den Verfasser bzw. den Projektleiter gerichtet werden. Zur Bearbeitung des 12-seitigen Fragebogens standen jeweils zwei Unterrichtsstunden zur Verfügung. Im Durchschnitt wurde die Aufgabe von dem überwiegenden Teil der SchülerInnen in rund 70 min. bewältigt.

1.4 Erläuterungen zur Datenaufbereitung

Von den zum Durchführungszeitpunkt 314 Schülerinnen und Schülern konnten leider 19 aufgrund von Krankheit nicht befragt werden. Weitere acht Schülerinnen und Schüler gaben nicht auswertbare, d. h. weitgehend leere oder aber in phantasievollen zick-zack Mustern u. ä. ausgefüllte Bögen ab. Damit lag eine auswertbare Gesamtbeteiligung von 287 Schülerinnen und Schülern vor. Dies entspricht **91,40%** der gesamten Schülerschaft.

Wie schon zuvor bei der Lehrerbefragung wurde der Befragung eine Gütegrenze von **5 %** Missinganteil für die Gesamtpopulation zugrunde gelegt.

Das Verhältnis der möglichen Missings (Befragte x Ankreuzmöglichkeiten/pro Fragebogen) von 59409 zu den 1459 tatsächlichen Missings (fehlende Statements und nicht auswertbare Mehrfachnennungen), ergab einen Gesamtmissinganteil von **2,45 %**. Eine weitere Herausnahme von Fragebögen aufgrund des schwellendefinierten Missinganteils war somit nicht notwendig.⁶

Die verwendeten Fragebögen können im Anhang IV und V eingesehen werden.⁷

-
- S 16 (Item 14 herausgenommen, Items 7, 17, 19, 20 und 21 hinzugefügt, Item 5 negativ umformuliert, Item 8 leicht verändert, Umformulierung der Antwortvorgaben),
 - S 18 (Herausnahme der Items 8 - 13, Items nach positiver und negativer Fragerichtung neu strukturiert und teilweise umformuliert, Item 11 hinzugefügt),
 - S 19 (Item 1 und Item 4 leicht verändert), und
 - S 20 (Hinzufügung von Item 20, 23, 24, 29, 30 sowie Umformulierung der Items 21, 22, 25, 26, 27, 28)

⁵ An der Befragung beteiligten sich 17 (89,5 %) von 19 Lehrkräften der Schule. Die Anwendung eines schwellendefinierten Missinganteils von 5 %, führte zu einer bereinigten Beteiligungsquote von 16 (84,2 %) Lehrkräften. Der verwendete Fragebogen enthält wiederum Teile des IFS-Schulbarometers sowie projektspezifische Neuentwicklungen im Umfang von 12 Seiten (siehe Anhang V, das Deckblatt des Fragebogens). Die Beantwortung durch die LehrerInnen (L) erfolgte anonym unter Verwendung einer Abgabeurne.

⁶ Für die computergestützte Auswertung der Daten wurde das Statistical Package for Social Sciences eingesetzt. Die Möglichkeit hierzu eröffnete dankenswerterweise die Hochschule Vechta. Als Leitfaden aus der Fachliteratur diente die Publikation von Bühl, A./Zöfel, P.: SPSS für Windows Version 6.1., Praxisorientierte Einführung in die moderne Datenanalyse, 3. überarb. u. erw. Aufl., Addison-Wesley-Longman, Bonn 1996.

⁷ Die Fragebögen sind unter den Rahmenbedingungen eines bereits laufenden Praxisprojektes entwickelt worden und konnten daher nicht von Beginn an präzise aufeinander abgestimmt werden. Nichts desto weniger sollten sie dem interessierten Leser eine brauchbare Basis für eigene Weiterentwicklungen bieten können.

2 Demographische Daten

79,8 % der Schülerinnen und Schüler leben in einer so genannten Vollfamilie (mit leiblichen Vater und leiblicher Mutter). 9,8 % leben mit ihrer Mutter oder ihrem Vater alleine. Mit Mutter und ihrem Freund leben 5,6 % und mit Vater und seiner Freundin 1,0 % der Schülerinnen und Schüler. 3,5 % leben in einem Wohnheim oder einer betreuten Wohnform.

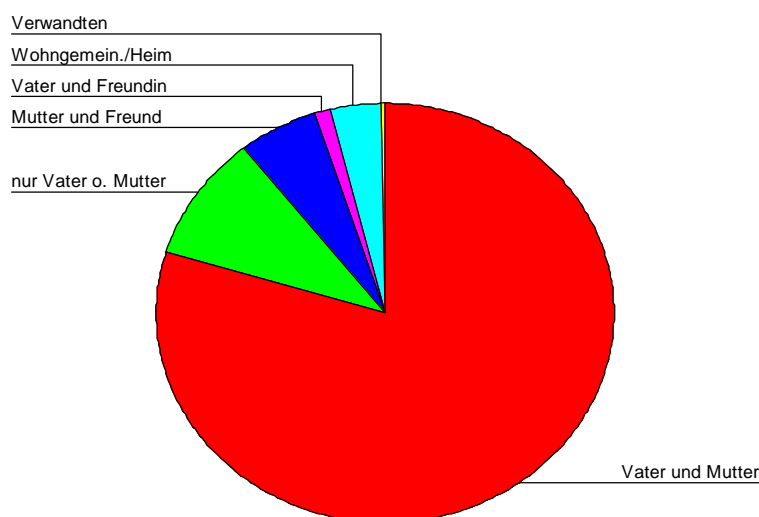


Abbildung 1: Familiäre Lage der Schülerinnen und Schüler, N = 287

Entsprechend der Datenlage leben 20,2 % der Befragten nicht in einer ursprünglichen Vollfamilie. Dies entspricht dann in absoluten Zahlen 58 SchülerInnen, die mutmaßlich nicht selten in unterschiedlicher Form schwierige Trennungs-/Verlusterfahrungen durchlebt haben bzw. derzeit noch erleben.

Geburtsland	Staatsangehörigkeit	Kürzel	Häufigkeit	Prozent
Deutschland	Deutsch	Deutsch	184	64,1
anderes Land	Deutsch	D.-Aussiedler ⁸	61	21,3
Deutschland	anderes Land	D.-Ausländer ⁹	24	8,4
anderes Land	anderes Land	Ausländer	11	3,8
anderes Land	keine Angabe ¹⁰		7	2,4
Gesamt			287	100

Tabelle 1: Staatsangehörigkeit und Geburtsland der Schülerinnen und Schüler¹¹

⁸ Davon sind drei SchülerInnen in der Türkei geboren. Alle anderen stammen aus Ost-Staaten.

⁹ Hier handelt es sich um 22 türkische Staatsbürger und einen englischen sowie spanischen Staatsbürger.

¹⁰ Dem Geburtsland nach wird diese Gruppe von den sogenannten Deutsch-Aussiedlern gebildet, deren Mitglieder derzeit scheinbar ohne Nationalitätsbewußtsein sind.

¹¹ Die hier vorgenommene Gruppenbildung soll eine differenzierte Sicht der Schülerschaft vor ihrem jeweiligen kulturellen und primärsozialisatorischen Hintergrund ermöglichen. Dies gilt insbesondere für die Korrelationsberechnungen über die im vorletzten Abschnitt gebildeten Skalen sowie die unten referierten Ergebnisse zu den Bereichen Gewaltanwendung. Selbstverständlich wird hiermit in keiner Weise eine Anschauung von Deutschen verschiedenen Grades oder Ähnliches zum Ausdruck gebracht.

3 Lernbereiche, Leistungsanforderungen und Unterstützung durch die Lehrerschaft bei Problemen mit dem Lernen

S 5 Wieviel Wert wird Deiner Meinung nach an Deiner Schule auf folgende Dinge gelegt? (Angabe der Häufigkeiten in Prozentwerten. Berechnung des Medians nach gruppierten Daten)						
		Da wird zu viel Wert darauf gelegt	Das ist so in Ordnung	Da wird zu wenig Wert darauf gelegt	Gültig	Median
1	Fachwissen (z. B. in Mathe oder Englisch)	26, 1	68, 9	4, 6	283	1,84
2	Disziplin	33, 1	50, 4	16, 5	272	1,83
3	Kritisches Denken	12, 8	68, 5	18, 7	273	2,04
4	Vernünftiger Umgang miteinander	19, 7	52, 5	27, 8	284	2,07
5	Allgemeinwissen	17, 4	69, 4	13, 2	281	1,96
6	Künstlerisches und Handwerkliches	12, 9	62, 5	24, 6	280	2,09
7	Fähigkeit zur Zusammenarbeit	12, 8	53, 7	33, 5	281	2,19
8	Rechtschreibkenntnisse	31, 7	54, 1	14, 2	281	1,83
9	Höflichkeit und gute Umgangsformen	25, 9	48, 6	25, 5	278	1,99
10	Elternbeteiligung	26, 4	52, 5	21, 2	280	1,94
11	Toleranz gegenüber anderen	18, 0	55, 8	26, 3	278	2,07
12	Die eigene Meinung der SchülerInnen	12, 7	50, 4	37, 0	284	2,24

Tabelle 2: Die Gewichtung unterschiedlicher Lernbereiche an der Schule aus der Sicht der SchülerInnen

Aus der Datenlage geht u. a. hervor, dass der überwiegende Teil der SchülerInnen die abgefragten Bereiche als genügend beachtet ansieht. Nur der Bereich Höflichkeit und gute Umgangsformen bewegt sich leicht unter der 50 % Marke. Beachtenswert ist hier ebenfalls, dass sich der verbleibende Teil der SchülerInnen nahezu gleichgewichtig auf die jeweilige Gegenposition verteilt. Ausgehend von den Medianwerten können leichte Tendenzen zu einer der Gegenpositionen lediglich hinsichtlich der Bereiche: Fachwissen, Disziplin und Rechtschreibkenntnisse - mit: hier wird zu viel Wert darauf gelegt -, und der Bereiche: Die eigene Meinung der SchülerInnen sowie der Fähigkeit zur Zusammenarbeit - mit: hier wird zu wenig Wert darauf gelegt -, ausgemacht werden.

Den Ausbau einer Fähigkeit zur Zusammenarbeit sieht mit 55, 3 % auch ein großer Teil der Lehrerschaft als zu wenig beachtet an. Tendenziell in die Richtung der Schülerschaft weisend, jedoch stärker ausgeprägt, erhalten die Bereiche: Fachwissen mit 93, 8 %, Elternbeteiligung mit 75 %, Kritisches Denken mit 73 %, Vernünftiger Umgang miteinander mit 73 % und Rechtschreibkenntnisse mit 67 % der Befragten, eine breite Zustimmung hinsichtlich der Kategorie: "Das ist so in Ordnung". Von der Einschätzung der SchülerInnen abweichend werden dann die Bereiche: Allgemeinwissen von 47 %, Disziplin sowie Höflichkeit und gute Umgangsformen von jeweils 43, 8 % und - hier gegenläufig zur Schülerschaft - der Bereich der Rechtschreibung von 26 % der befragten LehrerInnen der Kategorie: "Da wird zu wenig Wert daraufgelegt" zugeordnet.

Die Frage nach den Leistungsanforderungen (Fragenblock S3) in den einzelnen Fachbereichen wird von den SchülerInnen durchschnittlich als „gerade richtig“ bezeichnet, während hier 56 % der Lehrerschaft in einer (leider nur) allgemeinen Abfrage des Niveaus der Anforderungen (Block L13), dieses als zu niedrig einstufen.

Eine Unterstützung durch die Lehrerschaft bei auftretenden Problemen erleben die Schülerinnen und Schüler wie folgt (Fragenblock S4):

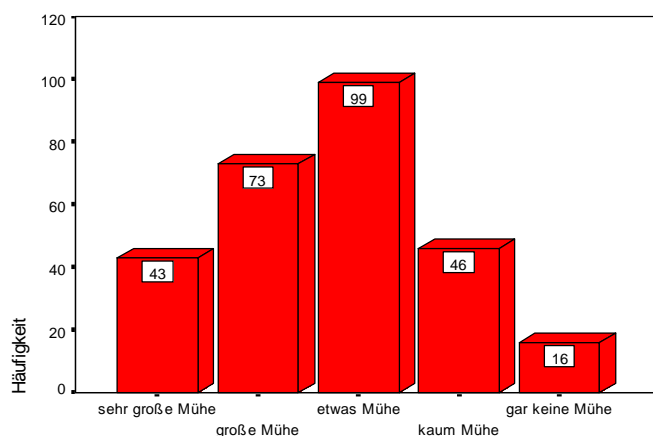


Abbildung 2: Wie sehr sich die Schülerinnen und Schüler von den Lehrkräften unterstützt fühlen, wenn sie nicht zurechtkommen.
N = 277

Die LehrerInnen geben sich dann meistens ...

Bei einem Median nach gruppierten Daten von 2,72 weist die Datenlage hier ein Erleben der SchülerInnen aus, das durchschnittlich von „etwas“ Unterstützung, mit einer Tendenz zu „großer“ Unterstützung durch die Lehrerschaft bei Problemen gekennzeichnet ist.

4 Beurteilung der eigenen Schulleistungen

Die eigenen Schulleistungen (S2) schätzen 54,3 % der SchülerInnen als „mittelmäßig“ ein. 30,6 % meinen in der Schule „gut“ zu sein und 4 % der Befragten halten sich für „sehr gut“. Im unteren Leistungsbereich stufen sich 8,3 % der SchülerInnen als „eher nicht so gut“ ein. 2,9 % erteilen sich die Beurteilung „schlecht“.

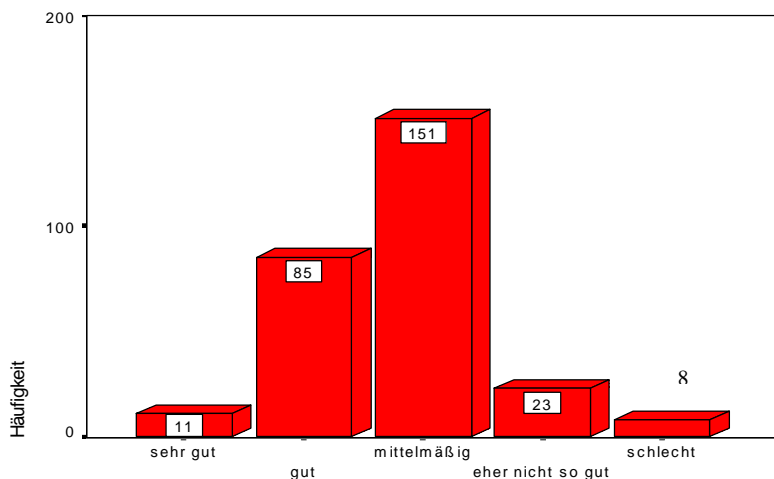


Abbildung 3: Beurteilung der eigenen Schulleistungen,
N = 278

Der Median nach gruppierten Daten errechnet sich hier mit 2,78. Eine segmentierte Berechnung über die Klassenstufen zeigt hier keine nennenswerten Abweichungen. Inhaltlich artikulieren die SchülerInnen mit dieser Selbsteinschätzung einen auch aus der Sicht der Lehrerschaft realitätsadäquaten Durchschnitt.

5 Die zwei wichtigsten Eigenschaften eines Lehrers/einer Lehrerin

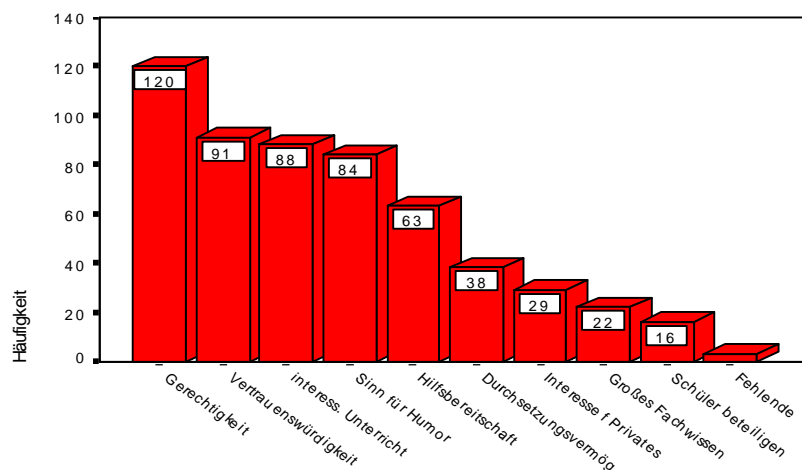


Abbildung 4: Die zwei wichtigsten Eigenschaften einer Lehrkraft aus der Sicht der SchülerInnen, N = 574

Die Datenlage hinsichtlich der Frage nach den zwei wichtigsten Eigenschaften eines guten Lehrers/einer guten Lehrerin (Fragenblock S6) kennzeichnet die Kategorien “Gerechtigkeit“ und “Vertrauenswürdigkeit“ bzw. “Man muss zu Ihnen vertrauen haben können“ als die bedeutsamsten Eigenschaften eines Lehrers/einer Lehrerin. Beide Kategorien stellen wesentliche Aspekte der pädagogischen Grundarbeitsform der Beziehungsarbeit dar, die von den SchülerInnen damit vor eine “interessante Unterrichtsgestaltung“, als wichtige Fähigkeit der Lehrerschaft gestellt wird.

6 Was die Schülerinnen in der Schule lernen möchten

S 9	Die folgenden Aussagen beziehen sich auf Deine persönlichen Ziele und Wünsche in der Schule. (Die Häufigkeiten sind in Prozentwerten angegeben. Die Lernziele sind entsprechend den ihnen von den SchülerInnen gemäß dem errechneten Median zugewiesenen Rangplätzen referiert)	1	2	3	4	5	Kennwert nach gruppierten Daten	
		Ist mir...					Gültig	Median
		sehr wichtig	wichtig	egal	nicht so wichtig	unwichtig		
6	korrekt schreiben zu können.	53,9	33,8	7,4	3,5	1,4	284	1,42
5	die Grundlagen der Mathematik zu verstehen.	51,4	39,2	5,2	2,1	2,1	286	1,47
14	mein Leben besser in den Griff zu bekommen.	51,0	31,6	10,8	4,3	2,2	278	1,47
15	meine Arbeit besser planen zu können.	51,0	35,0	10,5	2,4	1,0	286	1,47
12	mit anderen Menschen gut zusammenarbeiten zu können.	46,1	42,2	8,8	1,8	1,1	284	1,59
13	in schwierigen Situationen ruhig/cool zu bleiben	42,5	39,3	14,4	1,8	2,1	285	1,69

18	die Grundlagen der Computertechnik zu verstehen.	42, 3	29, 7	15, 4	7, 7	4, 9	286	1,75
3	eine Fremdsprache fließend zu sprechen.	41, 5	32, 8	15, 7	7, 7	2, 1	286	1,75
11	mit anderen Menschen gute Gespräche führen zu können.	35, 9	42, 9	13, 0	7, 4	0, 7	284	1,82
1	gut reden zu können.	37, 2	35, 5	22, 7	2, 5	2, 1	282	1,86
21	mit Kindern richtig umgehen zu können.	35, 5	34, 0	18, 8	5, 3	6, 4	282	1,92
23	kochen und backen zu können.	27, 7	34, 0	24, 6	3, 9	9, 8	285	2,15
16	wie man sich gesund ernährt und insgesamt gesund leben kann, damit man immer fit ist.	27, 7	31, 6	23, 4	9, 6	7, 8	282	2,20
17	wie man Tiere richtig behandelt.	21, 1	36, 3	25, 0	9, 5	8, 1	284	2,29
22	etwas für den Umweltschutz tun zu können.	18, 9	37, 7	27, 0	7, 1	9, 3	281	2,32
4	die Grundlagen der Naturwissenschaften zu verstehen.	15, 4	40, 2	27, 6	11, 5	5, 2	286	2,36
2	geschickt meinen Körper einzusetzen.	15, 8	36, 7	29, 9	11, 9	5, 8	278	2,43
7	interessante Texte zu schreiben.	17, 0	31, 1	36, 4	10, 6	4, 9	283	2,55
20	mein Fahrrad/Mofa instand zu halten.	21, 1	25, 7	26, 1	13, 4	13, 7	284	2,62
8	ein Instrument zu spielen.	9, 5	11, 3	24, 4	21, 6	33, 2	283	3,72
9	die Grundlagen von Religion zu verstehen.	10, 9	27, 5	20, 4	22, 5	10, 9	284	3,06
10	meditieren zu können.	6, 5	12, 2	28, 1	19, 8	33, 5	278	3,66
19	wie man ein Gemüsebeet (Salat, Wurzeln usw.) anlegt und pflegt.	5, 6	13, 4	25, 4	20, 8	34, 9	284	3,77

Tabelle 3: Wünsche der SchülerInnen hinsichtlich unterschiedlicher Lernbereiche für Ihre Schulzeit

Wird die Interpretation der Datenlage auf diejenigen Lernziele/Wünsche der SchülerInnen für ihre Schulzeit focussiert, die Medianwerte kleiner 1,75 aufweisen, so bildet die oben stehende Tabelle acht Ziele ab, die für die SchülerInnen offenbar von besonderer Bedeutung sind.

Unter dem Eindruck der in Tabelle 2 referierten Ergebnisse, überraschen die SchülerInnen hier zunächst mit zwei zuvorderst benannten Lernzielen für ihre Schulzeit: "korrekt schreiben zu können" und "die Grundlagen der Mathematik verstehen zu können". Kommen diese doch nicht nur mit elementaren Lernzielbereichen von Schule zur Deckung, sondern bekundet sich in ihnen zugleich ein vorhandener Lernwille der SchülerInnen, eben auch hinsichtlich dieser als eher unbeliebt geltenden Lernzielbereiche.

Anschließend folgen dann vier Lernziele der SchülerInnen, die unter der für Schulsozialarbeit bedeutsamen Zieldimension: der Fähigkeit zur allgemeinen Lebensbewältigung subsummiert werden können. Das hier nur leicht schwächer als die ersten beiden Wünsche der SchülerInnen bewertete Lernziel der "Fähigkeit zur Zusammenarbeit" weist an dieser Stelle zudem erneut und hier auch hinsichtlich der Anzahl der Stimmen wesentlich eindrucksvoller als noch in Tabelle 2, auf die Bedeutsamkeit einer Ausprägung dieser Fähigkeit für nicht wenige SchülerInnen hin.

Schließlich artikulieren die SchülerInnen innerhalb der oben vorgenommenen Fokussierung nochmals zwei Lernziele: "die Grundlagen der Computertechnik zu verstehen" und "eine Fremdsprache fließend zu sprechen", die dem Kontext der beiden von ihnen zuvorderst genannten, grundständig schulischen Lernziele angehören.

7 Unterrichtsrealität (ist) / Änderungswünsche (soll)

Antwortvorgaben: 1 = sehr oft 2 = manchmal 3 = niemals oder ganz selten

	N		Median
	Gültig	Fehlend	
S7_1_ist-Schüler sitzen und hören zu, der Lehrer redet	280	7	1,8702 ^a
S7_1_soll	273	14	1,4223^a
S7_2_ist-Lehrer redet und stellt Fragen, einzelne Schüler antworten	280	7	1,5794 ^a
S7_2_soll	271	16	1,4281^a
S7_3_ist-Lehrer und Klasse diskutieren gemeinsam	279	8	1,9704 ^a
S7_3_soll	273	14	1,3223^a
S7_4_ist-Schüler arbeiten jeder für sich an gleichen Aufgaben	278	9	1,5000 ^a
S7_4_soll	270	17	1,7441^a
S7_5_ist-Schüler arbeiten selbständig an selbstgewählten Aufgaben	278	9	2,6203 ^a
S7_5_soll	272	15	1,8261^a
S7_6_ist-Die Schüler führen eigene Untersuchungen durch	276	11	2,7291 ^a
S7_6_soll	272	15	1,7164^a
S7_7_ist-Die Schüler bearbeiten Arbeitsblätter	276	11	1,2841 ^a
S7_7_soll	272	15	1,8608^a
S7_8_ist-Die Schüler gucken Filme und Videos	275	12	2,3287 ^a
S7_8_soll	275	12	1,3648^a

a. gruppierte Daten

Tabelle 4: Unterrichtsrealität und diesbezügliche Änderungswünsche der Schülerinnen und Schüler

Während in der obigen Tabelle die normal gedruckte Zeile jeweils den Ist-Zustand der Unterrichtsrealität der Schule aus der Sicht der SchülerInnen aufzeigt, kann der von ihnen gewünschte Zustand an der jeweils folgenden fett gedruckten Zeile abgelesen werden. Der Vergleich ist jeweils über den ermittelten Medianwert möglich.

Die Daten lassen sich nun auf verschiedenen Ebenen interpretieren. Die Ergebnisse der Items 1 und 2 stützen zunächst die von den LehrerInnen im Rahmen ihrer Befragung konstatierte Konsumhaltung weiter Teile der Schülerschaft (Block SSP/SSA 7), die die LehrerInnen vornehmlich als ‚Macher‘, als ‚Animateure‘ sehen.

Auf der anderen Seite steht der Wunsch nach mehr personaler Begegnung. Die SchülerInnen möchten bspw. laut Item 3 deutlich mehr als bisher mit dem Lehrer/der Lehrerin und der Klasse gemeinsam diskutieren. Bekräftigt wird dieser Wunsch im Anschluss durch das Item 4, nach dem weniger oft jeder für sich alleine arbeiten sollte¹² und durch das Item 7, nachdem die (kontaktlose) Bearbeitung von Arbeitsblättern weniger als bisher geschehen sollte.

Nochmals bekräftigt wird die von den LehrerInnen konstatierte Konsumhaltung dann durch die Daten des Item 8. Hinsichtlich des Wunsches nach mehr Diskussionsanteilen im Unterricht, muss i. d. Zh. ebenfalls bedacht werden, dass die Diskussion in einer großen Klassengemeinschaft sicherlich eine ‚gute‘ Gelegenheit zum ‚Abtauchen‘ für einige SchülerInnen bietet. Eine Einschätzung, die auch von der Lehrerschaft bereits bei der Datenpräsentation abgegeben wurde.

¹² vgl. zu dem Wunsch nach mehr Zusammenarbeit auch die Ausführungen auf der vorhergehenden Seite

Schließlich weisen dementsprechend die Items 5 und 6 bemerkenswerterweise deutlich daraufhin, dass die SchülerInnen sehr wohl auch selbst mehr aktiv werden möchten, jedoch damit einhergehend mehr Selbständigkeit und Mitbestimmung einfordern. Damit zeigen sie zugleich selbst einen möglichen Weg zur Auflösung der seitens der Lehrerschaft beklagten Konsumhaltung auf.

Zusammenfassend kann folglich festgehalten werden, dass zum einen das Prinzip der Nachfrageorientierung grundsätzliche Beachtung finden und zum anderen vermehrt kommunikative Lehrmethoden, die eine personale Begegnung ermöglichen, Eingang in den Unterrichtsalltag finden sollten.

Wird hier nun die Datenlage aus der Befragung der LehrerInnen hinzugezogen, so zeigt sich, dass die beiden Parteien mit ihren Anliegen gar nicht so weit auseinander liegen, wie es vielleicht zu vermuten wäre. Denn auch die LehrerInnen wünschen sich in ihrer Befragung (Fragenblock L 4), häufiger mit den SchülerInnen diskutieren zu können. Auch sie möchten, dass die SchülerInnen mehr in Gruppen Aufgaben bearbeiten¹³. Allerdings möchten sie entgegen dem Wunsch der SchülerInnen die Methode der Arbeitsblätter nahezu in der bisherigen Ausprägung beibehalten. Das selbständige Arbeiten an selbstgewählten Aufgaben sollte dann wiederum in Übereinstimmung mit den SchülerInnen deutlich häufiger als bisher möglich werden.

Es überrascht schließlich nicht, dass man sich seitens der Lehrerschaft wünscht, die ihnen in ihrem Erleben angetragene ‚Macher-Rolle‘ weniger als bisher wahrnehmen zu müssen. Filme und Video sollen schließlich aus der Sicht der Lehrerschaft - hier wieder den SchülerInnen entsprechend - ruhig häufiger zum Einsatz kommen.

Antwortvorgaben: 1 = sehr oft 2 = manchmal 3 = niemals oder ganz selten

	N		Median
	Valid	Missing	
L4_ist_1 - Die Schüler sitzen und hören zu, der Lehrer redet	16	0	1,3889 ^a
L4_sol_1	15	1	2,2857^a
L4_ist_2 - Der Lehrer redet und stellt Fragen, einzelne Schüler antworten	15	1	1,6667 ^a
L4_sol_2	14	2	2,1000^a
L4_ist_3 - Der Lehrer und die Klasse diskutieren gemeinsam	16	0	1,8636 ^a
L4_sol_3	14	0	1,5000^a
L4_ist_4 - Die Schüler bearbeiten in Gruppen Aufgaben	16	0	2,0833 ^a
L4_sol_4	14	2	1,2778^a
L4_ist_5 - Die Schüler arbeiten selbständig an selbstgewählten Aufgaben	16	0	2,7000 ^a
L4_sol_5	14	2	1,6667^a
L4_ist_6 - Die Schüler bearbeiten Arbeitsblätter	16	0	1,5000 ^a
L4_sol_6	14	2	1,6250^a
L4_ist_7 - Die Schüler gucken Filme und Videos	16	0	2,6111 ^a
L4_sol_7	14	2	2,2000^a

a. gruppierte daten

Tabelle 5: Unterrichtsrealität und diesbezügliche Änderungswünsche der Lehrerinnen und Lehrer

¹³ vgl. hierzu auch das Votum der Lehrerschaft hinsichtlich einer Fähigkeit zur Zusammenarbeit auf S. 13

8 Benotung der Schule durch die SchülerInnen - LehrerInnen

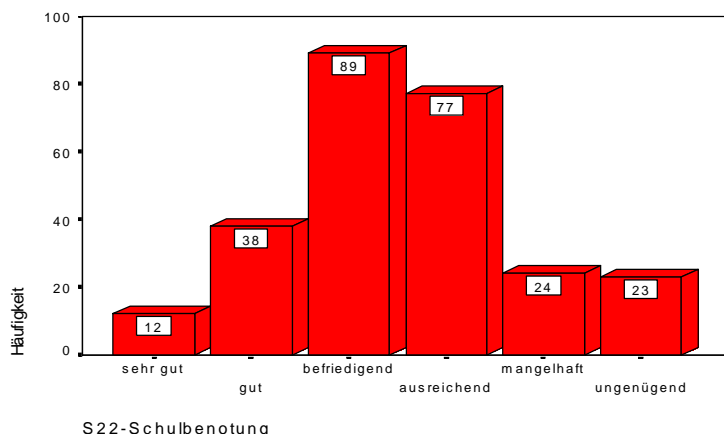


Abbildung 5: Benotung der Schule durch die SchülerInnen, N = 263

S 22 Wenn du deiner Schule eine Note geben müßtest, wie würdest du sie insgesamt beurteilen? Die Häufigkeiten sind in Prozentwerten angegeben							
N = 263	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend	Median (gruppierte Daten)
	4, 2	13, 2	31	26, 8	8, 4	8	3, 44

Tabelle 6: Benotung der Schule durch die SchülerInnen der Stegemannschule

Wenn du deiner Schule eine Note geben müßtest, wie würdest du sie insgesamt beurteilen? Die Häufigkeiten sind in Prozentwerten angegeben							
N = 1944	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend	Median (gruppierte Daten)
	3	33	41	14	6	2	2, 83 ¹⁴

Tabelle 7: IFS-Durchschnittsschule SchülerInnen (repräsentativer Bundesdurchschnitt)

L 10 Wenn Sie Ihrer Schule eine Note geben müßten, wie würden Sie diese insgesamt beurteilen? Die Häufigkeiten sind in Prozentwerten angegeben								
N = 16	sehr gut	gut	befriedigend	3, 5	ausreichend	mangelhaft	ungenügend	Median (gruppierte Daten)
		37, 5	43, 8	6, 3	12			2, 81 ¹⁵

Tabelle 8: Benotung der Schule durch die LehrerInnen der Stegemannschule

Das befriedigend-ausreichende Urteil der SchülerInnen der Stegemannschule kann nicht zufrieden stellen und liegt mit 60 % einer vollen Notenstufe um Einiges unter dem vom Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) ermittelten Bundesdurchschnitt. Die LehrerInnen selbst bewerten ihre Schule gemäß dem errechneten Median zwar nahezu wie die SchülerInnen der IFS-Durchschnittsschule ihre Schulen, doch die noch im Anschreiben zur Elternbefragung im Januar 2000 von der Lehrerschaft selbst anvisierte "gute Schule" wäre auch damit noch nicht erreicht.

¹⁴ Dieser Median-Wert ist in der IFS-Durchschnittsschule nicht ausgewiesen und wurde aus den dort angegebenen Einzeldaten berechnet (vgl. IFS-Schulbarometer, 1996, IFS an der Universität Dortmund, S. 6)

¹⁵ Die Zwischennote 3, 5 (6, 3 % = 1 Person) wurde für die Medianberechnung als eine 3 und eine 4 eingegeben.

9 Mitbestimmung / Schülermitverwaltung

Antwortkategorien: 1 = trifft voll zu , 2 = teils/teils , 3 = trifft nicht zu

	N		Median
	Gültig	Fehlend	
S19 - Ich meine, daß die SV zu wenig macht	278	9	1,7349 ^a
S19 - Die SV spielt eine wichtige Rolle an der Schule	279	8	2,0350 ^a
S19 - Die Schüler haben kaum Einfluß auf entscheidende Dinge	274	13	1,8662 ^a
S19 - Die LehrerInnen befragen die Schüler i. d. R. bei wichtigen Entscheidungen	278	9	1,9493 ^a

a. gruppierte Daten

Tabelle 9: Bedeutung der Schülermitverwaltung und Einschätzung der Mitbestimmungsmöglichkeiten

Die Schülermitverwaltung/Schülervertretung ist zum Zeitpunkt der Befragung laut Aussage der Schulleiterin so gut wie nicht existent. Während der Durchführung der Befragung wird dann auch mehrfach gefragt, was denn überhaupt eine Schülermitverwaltung bzw. eine SV sei. Vor diesem Hintergrund kann das in sich widersprüchliche Befragungsergebnis als ein Resultat aus der Unkenntnis des Fragegegenstandes verstanden werden. Eine weiterführende Interpretation erübrigt sich damit.

10 Zusatzangebote im Rahmen der Projektarbeit

In dem Bemühen, die SchülerInnen an der Ausgestaltung ihres Schulalltages bzw. der Projektarbeit zu beteiligen, ihnen eine Gelegenheit zur Mitbestimmung zu bieten und damit eine nachfrageorientierte Projektarbeit zu ermöglichen, sind den SchülerInnen folgende Zusatzangebote - im Sinne von den allgemeinen Schulalltag erweiternde Veranstaltungen - zur Beurteilung vorgelegt worden.

SSA 1	Wie würdest Du es finden, wenn die nachfolgenden Angebote bzw. Maßnahmen an Deiner Schule angeboten würden (ganz egal, ob es diese bereits an Deiner Schule gibt) ? 1 = nicht so toll, würde ich nur ungern mitmachen wollen 2 = nicht schlecht, würde ich noch am Ehesten mitmachen wollen 3 = super, würde ich auf jeden Fall mitmachen wollen (Die Häufigkeiten sind in Prozentwerten angegeben. Die Angebote sind entsprechend den ihnen von den SchülerInnen gemäß dem errechneten Median zugewiesenen Rangplätzen referiert)	1	2	3	Kennwert nach gruppierten Daten	
		nicht so toll	nicht schlecht	super	Gültig	Median
17	Die Durchführung von Computerkursen (Windows, Word, etc.)	11, 0	29, 1	59, 9	282	2, 66
5	Schullandheimaufenthalte (Dümmerheim), um intensiv an Themen des Unterrichts zu arbeiten.	17, 9	35, 8	46, 4	274	2, 39
23	Warmes Mittagessen für 3 - 4,- DM Kostenbeitrag.	27, 8	29, 6	42, 6	277	2, 25
1	Praktika zur Berufsfindung u. Berufsvorbereitung	13, 5	48, 8	37, 7	281	2, 24
7	Exkursionen im Rahmen des Unterrichts am Vormittag (kurze Ausflüge an Orte, die in Verbindung mit dem gerade behandelten Lernstoff stehen)	22, 2	41, 5	36, 4	275	2, 17

14	Schullandheimaufenthalte um zu lernen, sich und andere besser zu verstehen und um zu üben, sich besser miteinander zu verständigen usw.	19, 5	48, 7	31, 8	277	2, 12
15	Gruppen nur für Mädchen (Probleme besprechen, zusammen was unternehmen, sich einfach nur unterhalten usw.)	20, 8	48, 5	30, 7	101	2, 10
21	Projektwochen, an denen in der Schule nur zu einem ganz bestimmten Thema gearbeitet wird (Gesundheit, Streß, Traditionen der Völker usw.)	21, 7	49, 8	28, 5	277	2, 06
20	Gruppenstunden zum Thema Sucht	27, 1	44, 3	28, 6	280	2, 01
19	Gruppen nur für Jungen (Probleme besprechen, zusammen was unternehmen, sich einfach nur unterhalten usw.)	28, 4	44, 3	27, 3	176	1, 98
11	Praktisches Bewerbungstraining in Gruppen	25, 3	53, 7	21, 0	281	1, 96
2	Gruppen, in denen Schülerinnen und Schüler ihre Probleme besprechen können und üben können, damit besser zurecht zu kommen.	22, 9	59, 6	17, 5	275	1, 95
9	Schülerzeitung	33, 5	36, 0	30, 5	272	1, 95
6	Ausbild. von SchülerInnen zu KonfliktlotsenInnen	27, 7	50, 4	22, 0	282	1, 94
13	Förderunterricht für lernschwache SchülerInnen	29, 5	46, 2	24, 4	275	1, 94
24	Schullandheimaufenthalte auch schon mal am Wochenende, wenn das Thema interessant genug ist.	32, 6	40, 1	27, 3	282	1, 93
22	Beratung bei persönlichen Problemen jeglicher Art durch eine dafür bestimmte Lehrkraft der Schule	32, 3	49, 5	18, 3	279	1, 85
16	Übernahme von Patenschaften für neu Eingeschulte jüngere MitschülerInnen d. ältere SchülerInnen	52, 1	31, 4	16, 4	280	1, 85
18	AG's für Autogenes Training, Yoga usw., um zu lernen, sich besser zu entspannen.	35, 6	41, 3	22, 6	281	1, 84
4	Hausaufgabenhilfe am Nachmittag	36, 9	41, 5	21, 6	282	1, 81
8	Freizeitangebote in der Schule am Nachmittag	37, 6	39, 4	23, 0	282	1, 81
10	Beratung bei persönlichen Problemen jeglicher Art durch Leute, die nicht zur Schule gehören (z. B. durch einen Sozialpädagogen/Sozialpädagogin).	40, 0	46, 9	13, 1	275	1, 71
3	Schulband	37, 5	42, 5	20, 0	280	1, 79
12	Muslemischer Religionsunterricht	43, 9	35, 7	20, 4	280	1, 67

Tabelle 10: Beurteilung einiger Zusatzangebote im Rahmen der Projektarbeit durch die SchülerInnen

Bei der Sichtung der Beurteilungen der SchülerInnen hinsichtlich der vorgestellten Zusatzangebote fallen einige Bereiche besonders auf. Nicht unerwartet erweist sich hier zunächst die "Durchführung von Computerkursen" als Favorit in der Gunst der SchülerInnen. Anschließend bedenken sie doch eher überraschend die Variation der Schullandheimaufenthalte die sich mit der Bearbeitung von Unterrichtsthemen befasst mit der zweithöchsten Akzeptanz. Und auch die sich auf Selbst- und Fremderfahrungen beziehende Variation behauptet bereits Rang sechs in ihrer Beurteilung. Der hier implizit artikulierte Wunsch nach einer alternativen Unterrichtsgestaltung wird durch die sogar noch leicht stärker ausfallende Beurteilung von Exkursionen - wiederum in Verbindung mit dem gerade behandelten Lernstoff - untermauert. Hier zeigt sich zudem erneut ein mit bestimmten Wünschen an die Unterrichtsgestaltung einhergehender Lernwille der SchülerInnen (vgl. Abschnitt 7, S. 16 f.).

Hervorzuheben ist an dieser Stelle ebenfalls der bereits auf Rang 4 liegende Bereich der Praktika zur Berufsfindung/Berufsvorbereitung sowie der noch um einen Platz davor rangierende Wunsch der SchülerInnen nach einem günstigen Mittagstisch. Nach der Wohnsituation differenziert leben 32 von den 118 hier mit "super" bzw. den 82 mit "nicht schlecht" stimmenden SchülerInnen in einer sogenannten Ein-Elternfamilie und weitere sieben in einer Wohngemeinschaft/einem Heim (87,5 % dieser Gruppe). Das entspricht 70 % aller nicht in einer Vollfamilie lebenden SchülerInnen der Schule bzw. 13,6 % aller Befragten.

Bei den geschlechtsspezifischen Angeboten fällt ein minderes Interesse der Schüler gegenüber den Schülerinnen auf. Allerdings äußern sich hinsichtlich eines solchen Angebotes immer noch 48 Schüler mit "super". Beratungsangebote werden allgemein mit einer niedrigen Akzeptanz bedacht, wobei eine interne Möglichkeit (Item 10) einer externen Alternative hierzu (Item 22) vorgezogen wird.

Obgleich dann abschließend das Angebot des Islamischen Religionsunterrichts nur 20,4 Prozentpunkte mit dem Prädikat "super" aufweisen kann, darf auch dieses hier nicht übersehen werden. Entspricht der Wert doch umgerechnet 57 SchülerInnen. Allerdings bleibt die jeweilige Motivation für die gegebene Stellungnahme bei einer Gruppenszusammensetzung von 12 Ausländern, fünf Deutsch-Aussiedlern, drei Deutsch-Ausländern und 35 Deutschen an dieser Stelle leider unklar.

Von den LehrerInnen erhalten in die Richtung der SchülerInnen weisend, die oben hervorgehobenen Bereiche: Schullandheimaufenthalte von 43,8 %, Exkursionen von 31,3 % und Computerkurse von 56,3 % der Befragten das Prädikat "unbedingt notwendig". Eine praktische Berufsfindung/Berufsvorbereitung wird sogar von 81,3 % der Befragten mit diesem Votum bedacht. Mädchen- und Jungengruppen verlieren gegenüber den SchülerInnen jedoch erheblich an Bedeutung und auch ein Mittagstisch wird zurückhaltend von 6,3 % der Lehrerschaft als "unbedingt notwendig" bzw. von 18,8 % als "wünschenswert und sollte realisiert werden" bezeichnet.

11 Sieben Vorschläge für eine Projektwoche

SSA 2	Auf der vorherigen Seite wurdest Du bereits gefragt, wie Du über Projektwochen denkst, an denen in der Schule eine Woche lang nur zu einem ganz bestimmten Thema gearbeitet wird. Hier sind nun sieben Vorschläge für eine solche Woche. Wie findest Du diese ? Die (...) verweisen auf entsprechende Erläuterungen der Vorschläge im Fragebogen (vgl. Anhang IV)	1	2	3	gruppierte Daten	
		Finde ich ...	nicht so toll	nicht schlecht	super	Gültig
1	„Gesund leben - Gesund Sein“ (...)	30,5 %	52,6 %	16,8 %	285	1,87
2	„Internationale Woche“ (...)	35,9 %	42,2 %	21,8 %	284	1,83
3	„Erste Hilfe“ (...)	13,8 %	39,4 %	46,8 %	282	2,41
4	„Vor und Gegen den Streß“ (...)	31,8 %	50,2 %	18,0 %	283	1,86
5	„Vorbereitung zur Patenschaft“ (...)	40,5 %	44,4 %	15,1 %	284	1,71
6	„Straßenverkehr“ (...)	38,5 %	43,8 %	17,6 %	283	1,76
7	„Gewalt gegen...“ (...)	17,7 %	43,9 %	38,3 %	282	2,23

Tabelle 11: Beurteilung von sieben Möglichkeiten für d. Inhalt einer Projektwoche durch d. SchülerInnen

Als Favorit für eine Projektwoche wird von den SchülerInnen der Bereich der “Ersten Hilfe“ benannt. Ebenfalls hoch in ihrer Gunst steht die Beschäftigung mit dem Thema “Gewalt gegen ...“. Beide Bereiche sollten sich fruchtbar im Rahmen einer Projektwoche verbinden lassen, so daß dem Anliegen weiter Teile der Schülerschaft Rechnung getragen werden kann.

Die Fragenblöcke SSA1 und SSA2 boten den SchülerInnen zusätzlich die Möglichkeit unter der Rubrik “Sonstige“ eigene Vorschläge für Zusatzangebote bzw. Projektwochen einzubringen. Bei den von ihnen gegebenen 62 bzw. 32 Vorschlägen handelt es sich im Wesentlichen um Einzelnennungen. Eine Schwerpunktbildung kann nur hinsichtlich des Bedürfnisses nach einer Raucherecke/Rauchen erlauben (20 Nennungen) bzw. des Wunsches (acht Nennungen) nach mehr Ausflügen/mit der Klasse weit wegfahren /mehr Klassenfahrten (sich besser verstehen lernen) ausgemacht werden. Im Zusammenhang mit den Projektwochen entfallen sechs Nennungen auf den Themenkreis Drogen und Alkohol (hier wird u. a. gefragt: „Wie wird man clean?“). Anhang III zeigt alle Vorschläge der SchülerInnen im Überblick.

12 Wie häufig die SchülerInnen an der Schule Gewalt erleben

SSA 3	Eine Frage zum Thema Gewalt und Drogen an Deiner Schule. Wie oft erlebst Du beziehungsweise beobachtest Du an deiner Schule..... (Angabe der Häufigkeiten in Prozentwerten)	1	2	3	4	5	Kennwerte	
		gar nicht	weniger als 1 x im Monat	mehr als 1 x pro Mo.	mehr als 1 x pro Wo	täglich	Gültig	Median
1	... körperliche Auseinandersetzungen?	24, 8	31, 2	18, 8	12, 8	12, 4	282	2,30
2	... absichtliche Zerstörungen von Sachen?	31, 5	29, 7	19, 7	10, 4	8, 6	279	2,12
3	... Alkoholgenuß ?	56, 6	13, 6	12, 2	10, 4	7, 2	279	1,38
4	... Diebstahl von Sachen oder Geld?	48, 4	21, 4	11, 7	10, 0	8, 5	281	1,57
5	... den Gebrauch von illegalen Drogen?	65, 9	13, 1	4, 1	6, 7	10, 1	267	1,25
6	... daß stärkere SchülerInnen schwächere SchülerInnen einfach nicht in Ruhe lassen ?	31, 0	16, 8	15, 7	12, 8	23, 7	274	2,63
7	... lautstarke Beschimpfungen eines Lehrers oder einer Lehrerin ?	34, 9	23, 4	15, 1	11, 5	15, 1	278	2,14
8	... sexuelle Belästigungen („Befummeln“)?	55, 9	11, 4	7, 5	6, 0	19, 2	281	1,39

Tabelle 12: Vorkommen von Gewalt und Drogen im Erleben der Schülerinnen und Schüler an der Schule

Wird hier der erste Blick auf die jeweiligen Median-Werte gerichtet, scheint das Aufkommen der abgefragten Bereiche an der Schule nicht sonderlich hoch zu sein. Eine Focussierung auf den Extrembereich “täglich“ sowie eine Umrechnung der Prozentwerte in absolute Zahlen ermöglicht hier eine differenzierte Sicht.

So sind es 23,7 %, gleich 65 SchülerInnen (15 weiblich und 50 männlich) im Fall des Item 6, die täglich derartige Gewalterfahrungen machen. 35 SchülerInnen erleben weiterhin täglich körperliche Auseinandersetzungen (6 weiblich und 29 männlich) und 24 SchülerInnen erfahren ebenfalls täglich die absichtliche Zerstörung von

Sachen (3 weiblich und 21 männlich). Beschimpfungen des Lehrers/der Lehrerin werden dann von 42 SchülerInnen täglich beobachtet (13 weiblich und 29 männlich). Hinsichtlich eines täglichen Gebrauchs von Konsummitteln an der Schule, berichten 27 SchülerInnen (6 weiblich und 21 männlich) den Konsum von illegalen Drogen und 20 SchülerInnen den Gebrauch von Alkohol (5 weiblich und 15 männlich). Schließlich erleben den Diebstahl von Sachen 24 SchülerInnen täglich (6 weiblich und 18 männlich).

Während sich obig in allen Bereichen eine Dominanz der Schüler zeigt (sicherlich auch in dem Verhältnis von 182 Schülern zu 105 Schülerinnen begründet), weist abschließend der Bereich der sexuellen Belästigung doch etwas überraschend mit 15 Schülerinnen und 39 Schülern eine Umkehr dieses Verhältnisses auf. Eine weiterführende Interpretation dieser Datenlage kann hier leider nicht erfolgen. Dafür bedürfte es einer - sicherlich lohnenswerten - differenzierenden Folgeuntersuchung zu den Definitionen der Schülerinnen und Schüler von sexueller Belästigung.

13 Die 2 häufigsten Gründe warum SchülerInnen Gewalt anwenden

		Häufigkeit/ Nennungen	Prozent N = 287
Gültig	Wenn andere SchülerInnen mich geärgert oder beleidigt haben.	153	53,3
	Um mich an anderen zu rächen	128	44,6
	Wenn ich mich von Lehrern ungerecht behandelt fühle	42	14,6
	Wenn ich Probleme mit dem Lernen habe	38	13,2
	Wenn ich wegen persönlicher Probleme Frust habe	36	12,5
	Nur eine Nennung	23	8,0
	Um zu einer Clique dazu zu gehören	17	6,0
	Um anzugeben	12	4,0
	Nie / Ich wende keine Gewalt an	7	2,5
	Total	456	
Fehlend	keine Angabe	108	
	Mehrfachnennungen	10	
	Total	118	
Total	574		

Tabelle 13: Warum bzw. wann Schülerinnen und Schüler Gewalt anwenden (Die Tabelle und der Text des Abschnitts wurden am 03.04.2000 korrigiert.)

Die Stellungnahmen der SchülerInnen weisen hinsichtlich einer gewaltauslösenden Potenz einen Schwerpunkt im Bereich der SchülerIn-SchülerIn-Beziehungen aus. Das archaische Verhalten der ‚Rache üben‘ rangiert dabei bereits an zweiter Stelle. Ungerechte Behandlungen durch LehrerInnen, Lernprobleme, persönliche Probleme und schließlich auch Profilierungshandlungen um zu Beeindrucken bzw. um eine Zugehörigkeit zu einer Clique zu erreichen, werden in einem deutlich geringerem Umfang als Antriebskräfte für Gewalthandlungen angegeben.¹⁶

¹⁶ Die genannten gewaltauslösenden Momente dürften einer ersten Bearbeitung im Rahmen von sozialen Trainingsmaßnahmen, die eine methodisch gezielte Verhaltensänderung anstreben wie sie bspw. von Otto (Otto, M.: Gemeinsam Lernen durch Soziales Training, Kriminalpäd. Verlag, Lingen/Ems 1988) im Jungtätervollzug erprobt wurden, durchaus zugänglich sein. Denn wo sollten die angegebenen Verhaltensmuster besser bearbeitet werden können, als im Schonraum der Gruppenarbeit mit eben den potentiell gewaltauslösenden und gewaltausübenden Personen in einem Raum. In wie weit sich allerdings derart kompakte Konzepte im Schulbereich bzw. innerhalb des Projekts durchführen lassen, wird sich noch erweisen müssen. Im Sinne einer umfangreichen Gewaltprävention sind dann jedoch Konzepte, wie sie bspw. derzeit im Rahmen

14 Wünsche der SchülerInnen für die Zeit nach der Stegemannschule und Vorstellungen hinsichtlich notwendiger Eigenleistungen

		Häufigkeit	Prozent
Gültig	...einen Beruf erlernen?	135	46,9
	...noch eine weitere Schulbildung erwerben?	65	22,6
	...einfach nur arbeiten und sofort Geld verdienen?	38	13,2
	Arbeiten + Beruf	23	8,0
	Beruf + Schule	10	3,5
	Dreifachnennung (Beruf, Schule, Geldverdienen)	10	3,5
	keine Angabe	7	2,4
Total		287	100,0

Tabelle 14: Wünsche der Schülerinnen und Schüler für die Zeit nach der Stegemannschule

Die Tabelle weist erfreulicherweise aus, dass nur wenige SchülerInnen über keine Vorstellungen hinsichtlich ihres weiteren Lebens in Bezug auf die Entscheidungsfelder „Arbeiten gehen“, „Beruf erlernen“ oder noch „eine höhere Schulbildung“, nach der Schule verfügen. Deutlich negativer stellt sich jedoch das Ergebnis hinsichtlich vorhandener bzw. nicht vorhandener Vorstellungen der SchülerInnen über notwendige eigene Leistungen zur Realisierung ihrer Wünsche dar.

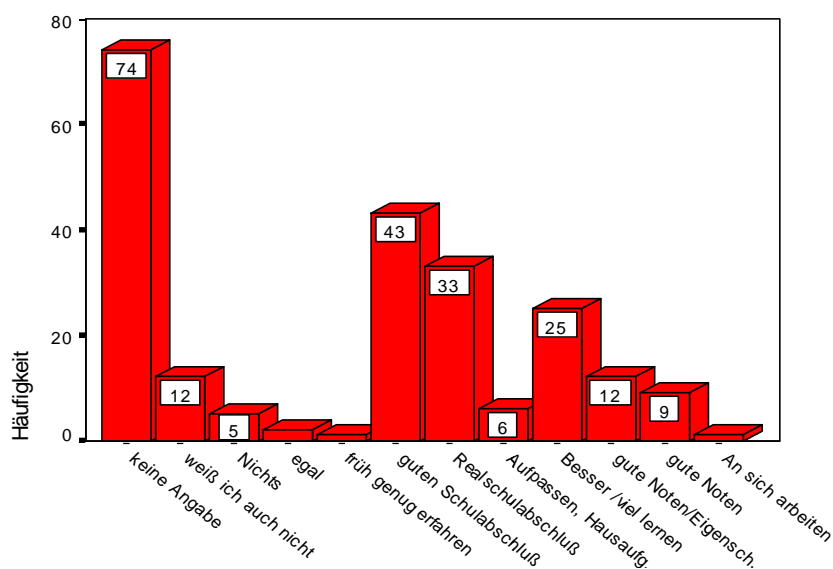


Abbildung 6: Was die SchülerInnen glauben tun zu müssen, um sich ihre Wünsche erfüllen zu können

Die ersten fünf in der Grafik aufgeführten Statements der SchülerInnen können zu einer Rubrik I: „Nicht zu wissen, welche Eigenleistungen erforderlich sind“ zusammengefasst werden. Unter diese Kategorie fallen dann 32,8 % der Befragten.

des Modells „Netzwerk Verantwortungsübernahme und Gewaltprävention“ erprobt werden, sicherlich aussichtsreicher (Kontakt: Koordinierungsstelle der Bundesländer im Staatlichen Schulamt für die Kreise Lahn-Dill und Limburg-Weilburg, Brühlsbachstrasse 2a, 35578 Wetzlar, Tel.: 06441/902850, Fax: 06441/47445).

Die verbleibenden sieben Aussagen entsprechen einer Rubrik II: "Über konkrete und ausreichende Vorstellungen an erforderlichen Eigenleistungen verfügen". Diese Kategorie umfasst 44,9 % der SchülerInnen.

Weitere 22,5 % der Aussagen lassen sich nicht eindeutig verwerten (gut mit Menschen auskommen), sind sinnfremd (Schrotflinte benutzen können) oder schlicht unlesbar. Da sich hier ebenso 'gute' Ansätze wie Unbrauchbares findet, kann diese Gruppe nicht ausschließlich im Sinne der Rubrik I bzw. II interpretiert werden.

15 Einstellungs- und Persönlichkeitsdimensionen - Skalenbildungen

15.1 Theoretische Vorbemerkungen

Der Fragebogen enthält fünf Fragenblöcke (S 15, S 16, S 18, S 20 und SSA5)¹⁷, deren einzelne Items für die Zusammenfassung zu Skalen vorgesehen waren. Mit dieser Intention wurden die Blöcke jeweils einzeln einer Faktorenanalyse¹⁸ (Hauptkomponentenanalyse) und anschließend einer Reliabilitätsanalyse¹⁹ unterzogen.

Bortz bescheinigt der Faktorenanalyse einen herausragenden Stellenwert für die sozialwissenschaftliche Forschung, deren Anwendungsfeld insbesondere explorative Untersuchungen sind. Für die praktische Durchführung empfiehlt der Autor u. a. die allgemein gebräuchliche Annahme des Kaiser-Guttman-Kriteriums, nach dem alle Faktoren mit Eigenwerten > 1 interpretiert werden, mit Vorbehalten zu begegnen. Denn es bestehe die Gefahr, dass insbesondere bei großen Itemzahlen „...zu viele Faktoren extrahiert werden, die selten durchgängig sinnvoll interpretierbar sind.“²⁰ Diese Voreinstellung von SPSS wurde daher auf eine gemäß dem jeweiligen screeplot bedeutsame Zahl von Faktoren begrenzt. Bedeutsame Faktoren liegen ferner dann vor - so der Autor in Anlehnung an Guadagnoli und Velicer (1988) -, wenn bei einer Varimax-rotierten Faktorstruktur (wie sie auch bei den folgenden Skalenbildungen vorliegt):

- mindestens 4 Items höher als .60 oder
- 10 Items, höher als .40 laden, oder aber
- bei weniger als 10 Items mindestens ein Stichprobenumfang von 300 Vpn vorliegt.

¹⁷ Die vorgenommenen Ergänzungen und Veränderungen der Blöcke des IFS können auf den Seiten 3 f. nachgelesen werden. Siehe auch für den Block SSA 5 die entsprechende Fußnote auf der Seite 4.

¹⁸ „ Die Faktorenanalyse ist ein Verfahren, daß eine größere Anzahl von Variablen anhand der gegebenen Fälle auf eine kleinere Anzahl unabhängiger Einflußgrößen, Faktoren genannt, zurückführt. Dabei werden diejenigen Variablen, die untereinander stark korrelieren, zu einem Faktor zusammengefaßt.“ (Bühl, A./Zöfel, P.: SPSS für Windows Version 6.1., Praxisorientierte Einführung in die moderne Datenanalyse, 3. überarb. u. erw. Aufl., Addison-Wesley-Longman, Bonn 1996, S. 369).

¹⁹ Die Reliabilitätsanalyse ermittelt den sogenannten Reliabilitätskoeffizienten, der das Maß der Genauigkeit ermittelt, mit der ein Merkmal (Faktor) durch eine größere Anzahl von Variablen erfaßt wird (vgl. ebd., 1996, S. 467) und der Auskunft über die Zuverlässigkeit des gewählten Testverfahrens (identische Resultate bei wiederholter Anwendung in geringem zeitlichen Abstand und unabhängig vom Forscher) gibt (vgl. Clauß/Ebner: Statistik Für Soziologen, Pädagogen, Psychologen und Mediziner, Bd. 1 Grundlagen, 7. unver. Aufl., Harri Deutsch, Frankfurt am Main 1992).

²⁰ Bortz, J.: Statistik für Sozialwissenschaftler, 4. vollst. überarb. Aufl., Springer, Berlin 1993, S. 503

Von einer allzu rigiden Handhabung derartiger Vorgaben sollte jedoch auch hier in Anbetracht des explorativen Charakters der Faktorenanalyse abgesehen werden. Für die inhaltliche Interpretation stellt dann das höchstladende Item die „Markiervariable“ dar²¹, während die niedrigladenden Items als „Hyperebenenvariablen“ - so Clauß/Ebner - das Analyseergebnis zu dem „Ladungsmuster“ des jeweiligen Faktors ergänzen.²²

Neben dem Fehlen der oben genannten Kriterien ist eine Faktorenanalyse nach Bühl/Zöfel weiterhin auch dann als gescheitert anzusehen, wenn eine zu große Anzahl von Items auf unterschiedlichen Faktoren ungefähr gleich bzw. nicht genügend differenziert laden oder aber, wenn sich die gebildeten Faktoren inhaltlich nicht eindeutig interpretieren lassen.²³

Für die folgenden Analysen gelten als Ausschlusskriterien für einzelne Items daher

- eine fehlende Differenz von mindestens $>.20$ zwischen den jeweiligen Faktoren auf denen sie laden,
- eine nicht eindeutig vornehmbare Faktorinterpretation, falls das jeweilige Item berücksichtigt würde, und als gütesichernde Vorgabe
- ein fehlendes „substanzielles“ Ladungspotential von mindestens $>.30$.

Die gebräuchlichste Methode zur Schätzung der Reliabilität ist die Itemkonsistenzanalyse auf der Basis sämtlicher Interkorrelationen der Items nach Cronbach alpha. Allgemein wird von der Reliabilität eines Messinstrumentes verlangt, dass sie - so Diekmann - möglichst nicht unter $.80$ liegt. Dabei gilt es jedoch zu beachten, dass die Höhe der Reliabilität u. a. entscheidend von dem Umfang der Skalen - sprich ihrer Itemzahl - beeinflusst wird. So würde eine von Diekmann exemplarisch herangezogene Skala mit einem alpha von $0,77$ und 10 Items bei einer Verlängerung auf 15 Items bereits ein alpha von $0,83$ und bei einer Verkürzung auf fünf Items nur noch ein alpha von $0,62$ aufweisen.

Insbesondere die zumeist recht umfangreichen explorativen Untersuchungen im sozialwissenschaftlichen Feld müssen unter der Prämisse einer akzeptierbaren Befragungszeit Skalen mit niedrigen Itemzahlen nicht selten zugunsten einer größeren Vielzahl an abgedeckten Aspekten den Vorzug geben. Zusätzlich im Verlauf der Analysen zu eliminierende Items führen dann häufig zu Qualitäten, die sich nur knapp über $.60$ bewegen.²⁴

Dies gilt auch für die vorliegende Untersuchung, so daß sich der Informationsgehalt der im Folgenden gebildeten Skalen auf die Homogenität der Items beschränken muss, und nicht auf die „...weit darüber hinausgehende Interpretation der klassischen Testtheorie im Sinn von >>Reliabilität<< (Varianzanteil der wahren Werte an den Testwerten)...“²⁵ ausgedehnt werden darf. Nichts desto weniger lässt diese

²¹ vgl. Bortz, J., a.a.O., S. 509 f.

²² Clauß, G./Ebner, H., a.a.O., S. 420

²³ Bühl, A./Zöfel, P., a.a.O., S. 383

²⁴ vgl. Diekmann, A.: Empirische Sozialforschung, Rowohlt, Hamburg 1997, S. 220 f

²⁵ Schulze, G.: Die Erlebnis-Gesellschaft: Kulturosoziologie der Gegenwart, 6. Aufl., Campus Verlag, Frankfurt/ Main 1996, S. 609

Information zum einen eine Differenzierung zwischen guten und weniger guten Skalen zu und ermöglicht zum anderen die Identifizierung wichtiger Eckdaten für etwaige Folgebefragungen. Skalen, die jedoch eine Reliabilität $< .60$ aufweisen, werden zwar berichtet aber nicht weiterführend interpretiert.

Hinsichtlich des Umfangs einiger Skalen soll hier ebenfalls der Argumentation von Schulze gefolgt werden, nach der es unter Validitätsgesichtspunkten besser ist, mit „Minimalskalen“ (und seien es nur drei Items) zu operieren als sich mit Einzelitems zu bescheiden und auf multiple Indikatoren zu verzichten. Darüber hinaus führen niedrige Alphakoeffizienten dazu, dass „...existierende Zusammenhänge in den Ergebnissen schwächer erscheinen als sie in der Realität sind. Das gewählte Vorgehen ist also theoriekritisch; man macht eher den Fehler, gerechtfertigte Hypothesen zu verwerfen, als den Fehler der Annahme nicht gerechtfertigter Hypothesen.“²⁶

Den weiteren Skalenbildungen ist als erste Orientierung jeweils eine einfache Häufigkeitsberechnung für jedes Item vorangestellt.

15.2 Bereich: SchülerIn-SchülerIn-Beziehung

Antwortkategorien: 1 = trifft voll zu 2 = teils/teils 3 = trifft nicht zu

	N		Median	Mode
	Gültig	Fehlend		
S18_1 - In meiner Klasse kümmern sich die SchülerInnen umeinander	284	3	2,0543 ^a	2,00
S18_2 - In der Pause oft Angst vor manchen älteren SchülerInnen haben	284	3	2,9180 ^a	3,00
S18_3 - SchülerInnen dieser Schule sind eine große Gemeinschaft	279	8	2,2500 ^a	2,00
S18_4 - viele SchülerInnen sind ziemlich brutal	269	18	1,8633 ^a	2,00
S18_5 - Mädchen und Jungen der Klasse verstehen sich gut	279	8	1,7338 ^a	2,00
S18_6 - es gibt viel Wettbewerb und Konkurrenz in der Klasse	274	13	2,6104 ^a	3,00
S18_7- Unsere Klassengemeinschaft ist gut	280	7	1,8636 ^a	2,00
S18_8 - es gibt viel Ausländerfeindlichkeit an der Schule	279	8	2,2000 ^a	2,00
S18_9 - sich gegenseitig im Unterricht helfen	281	6	1,8789 ^a	2,00
S18_10 - Der Umgangston unter den SchülerInnen ist ziemlich unfreundlich	281	6	2,0032 ^a	2,00
S18_11 - Einige MitschülerInnen ärgern mich dauernd durch "blöde" Bemerkungen	283	4	2,5987 ^a	3,00

a. gruppierte Daten

Tabelle 15: Zur Qualität der SchülerIn-SchülerIn-Beziehungen an der Stegemannschule

²⁶ Schulze, G., a.a.O., S. 609

Ursprünglich sieht dieser Fragenblock wie überschriftlich bereits ausgewiesen die Abbildung einer einzelnen Dimension vor. Die durchgeführte Faktorenanalyse extrahiert jedoch gemäß scree-plot zwei bedeutsame, unabhängige Faktoren, die sich begrifflich wie folgt fassen lassen.

Skala S18_I: Positives Klassenklima (Fragerichtungen positiv codiert)					
Itemnummer	Ladung	Kennwerte nach gruppierten Daten (N = 273)			
S18_1	,74302	Median	Mode	Percentile	
S18_3	,52209			25,000	75,000
S18_5	,62294	1,98	2,00	1,61	2,34
S18_7	,79128				
S18_9	,57741				
Alpha = ,6799 N= 269					

Tabelle 16: Skala S18_I „Positives Klassenklima“

Skala S18_II: Aggressivitätsbelastung durch (einige) MitschülerInnen (negativ codiert)					
Itemnummer	Ladung	Kennwerte nach gruppierten Daten (N = 263)			
S18_2	,57005	Median	Mode	Percentile	
S18_4	,59001			25,000	75,000
S18_8	,56514	2,17	2,40	1,81	2,60
S18_10	,58235				
S18_11	,51609				
Alpha = ,4952 N= 263					

Tabelle 17: Skala S18_II „Aggressivitätsbelastung durch (einige) MitschülerInnen“

Die SchülerInnen differenzieren hier zwischen dem Klassenklima im Allgemeinen (hierzu zählt im weiten Sinn auch das Item 3) und einer Aggressivitätsbelastung, der sie sich durch einige SchülerInnen ausgesetzt sehen. Auffällig ist allerdings, dass die einzelnen Items der Skalen gänzlich in positive Aussagen (Skala_S18 I) und negative Aussagen (Skala_S18 II) auseinander fallen. Das einzig negative Item S18_6 für den Bereich des Klassenklimas ordnet die Faktorenanalyse dann auch - wenn gleich mit ,30754 kaum noch substantziell - der Skala_S18 II zu. Hier fällt dieses jedoch anschließend aufgrund einer weiteren Reduzierung des ohnehin schon inakzeptablen alpha-Wertes aus der Skalenbildung heraus.

Auf der inhaltlichen Ebene kennzeichnen der Median und der Mode der Skala I ein nur „teils/teils“ bestehendes positives Klassenklima. Die Skala_S18 II soll aufgrund ihrer niedrigen Reliabilität nicht weiterführend interpretiert werden. Verwertbar

bleibt hier jedoch der Hinweis der Schülerinnen und Schüler auf die zwei unterschiedlichen Dimensionen der SchülerIn-SchülerIn-Beziehung in Ihren Erleben für die vorgesehenen Folgebefragungen.

15.3 Bereich: SchülerIn-LehrerIn-Beziehung (ist und soll)

Antwortkategorien: 1 = immer/sehr oft 2 = ab und zu 3 = selten oder nie

	N		Median	Mode
	Gültig	Fehlend		
S15_1_ist - Lehrer kümmern sich darum wie es den Schülern geht	284	3	2,0389 ^a	2,00
S15soll_1	279	8	1,3353^a	1,00
S15_2_ist - finden, daß einige Lehrer zu schnell ungeduldig werden	278	9	1,5424 ^a	1,00
S15soll_2	275	12	2,6667^a	3,00
S15_3_ist - Lehrer sind außerhalb des Unterrichts mit Schülern zusammen	277	10	2,7970 ^a	3,00
S15soll_3	271	16	2,5109^a	3,00
S15_4_ist - finden, daß einige Lehrer einfach zu streng sind	276	11	1,6705 ^a	2,00
S15soll_4	270	17	2,4375^a	2,00
S15_5_ist - Lehrer bemühen sich, alle Schüler gleich zu behandeln	282	5	1,7913 ^a	2,00
S15soll_5	279	8	1,1739^a	1,00
S15_6_ist - denken, daß einige Lehrer nachtragend sind	275	12	1,9536 ^a	2,00
S15soll_6	271	16	2,7345^a	3,00
S15_7_ist - großes Vertrauen zu den meisten Lehrern haben	283	4	2,3317 ^a	3,00
S15soll_7	278	9	1,4720^a	1,00
S15_8_ist - sich manchmal von einigen Lehrern unter Druck gesetzt fühlen	282	5	1,9878 ^a	2,00
S15soll_8	278	9	2,8317^a	3,00
S15_9_ist - Es gibt an der Schule zumindest einen Lehrer/eine Lehrerin mit dem/der ich meine Probleme besprechen kann.	281	6	2,1294 ^a	3,00
S15soll_9	278	9	1,4145^a	1,00

a. gruppierte Daten

Tabelle 18: Zur Qualität der SchülerIn-LehrerIn-Beziehungen an der Stegemannschule

Auch hier weist die Faktorenanalyse gemäß scree-plot wiederum - entgegen der Vorannahme einer einzelnen Dimension - zwei bedeutsame, unabhängige Faktoren aus, die sich begrifflich wie folgt fassen lassen.

Skala S15_ist_I: Positives Verhältnis zur Lehrerschaft (Fragerichtungen positiv codiert)					
Itemnummer	Ladung	Kennwerte nach gruppierten Daten (N = 270)			
S15_ist_1	,71668	Median	Mode	Percentile	
S15_ist_3	,43796			25,000	75,000
S15_ist_5	,55249	2,12	2,20	1,75	2,50
S15_ist_7	,76533				
S15_ist_9	,57720				
Alpha = ,5899 (N= 270)					

Tabelle 19: Skala S15_I „Positives Verhältnis zur Lehrerschaft“

Skala S15_ist_II: Zuviel Strenge und Druck durch einige LehrerInnen (negativ codiert)					
Itemnummer	Ladung	Kennwerte nach gruppierten Daten (N = 260)			
S15_ist_2	,65531	Median	Mode	Percentile	
S15_ist_4	,68978			25,000	75,000
S15_ist_6	,67697	1,95	2,00	1,58	2,31
S15_ist_8	,68029				
Alpha = ,6168 (N= 260)					

Tabelle 20: Skala S15_I „Zuviel Strenge und Druck durch einige LehrerInnen“

Beide Skalen weisen eine nur geringe Zuverlässigkeit auf, wobei die Skala I noch unter der für eine weiterführende Interpretation Eingangs festgesetzten Marke von .60 liegt. Während die Skala_S15 II sich noch durch eine Konsistenz des Ladungsmusters auszeichnet, die den Eingangs nach Bortz referierten Richtwerten für die Identifizierung eines bedeutsamen Faktors entsprechen, zeigt die Skala_S15 I auch hier keine überzeugenden Werte.

Auf der inhaltlichen Ebene weisen der Median und der Mode der Skala II ein SchülerIn-LehrerIn-Verhältnis aus, dass „ab und zu“ von „Zu viel Strenge und Druck durch einige LehrerInnen“ gekennzeichnet ist. Die Verteilungskurve ist leicht linksschief, wodurch ein Überhang der Anzahl der Befragten in ihrem Erleben dieses Aspektes der Beziehung zur Lehrerschaft zu der Kategorie „sehr oft / immer“ bezeichnet ist.²⁷

Schließlich zeigt die vorangestellte Häufigkeitsberechnung über alle Stellungnahmen zur Ist-Situation des SchülerIn-LehrerIn-Verhältnisses und den jeweils entsprechenden Soll-Statements der Schülerinnen und Schüler zwar schon in Teil-

²⁷ Mit der Skala 15_I wird eine für die Beschreibung des Schulklimas (und damit des Projekts) wichtige Dimension erfaßt. Zudem verfehlt sie hier nur sehr knapp die Reliabilitätsmarke von .60 und soll daher zumindest in der Fußnote Beachtung finden. Ergänzend zu der Skala 15_II kennzeichnet der Median hier ein nur „ab und zu“ bestehendes positives Vertrauensverhältnis zur Lehrerschaft. Die Verteilungskurve ist leicht rechtsschief, wodurch ein Überhang der Anzahl der Befragten in ihrem Erleben dieses Aspektes der Beziehung zur Lehrerschaft zu der Kategorie „selten oder nie“ bezeichnet ist.

bereichen recht positive Ist-Burteilungen, wünscht sich jedoch in jedem Fall noch eine weitere Verbesserung der Beziehungen zu den LehrerInnen. Auffällig ist abschließend auch hier, dass die einzelnen Items der Skalen wiederum in positive Aussagen (S15 I) und negative Aussagen (S15 II) auseinander fallen.

15.4 Bereich: Schulzufriedenheit / Schulangst

Antwortkategorien: 1 = stimmt ganz genau 2 = stimmt überwiegend
3 = teils/teils 4 = stimmt eher nicht 5 = stimmt ganz und gar nicht

	N		Median	Mode
	Gültig	Fehlend		
S16_1- im letzten halben Jahr gab es viel Neues zu lernen	283	4	2,4056 ^a	3,00
S16_2 - oft Sachen vergessen, die zu Hause noch gewußt wurden	287	0	2,4695 ^a	2,00
S16_3 - mit den Klassenkameraden gut auskommen	282	5	1,8750 ^a	1,00
S16_4 - in der Schule oft Kopfschmerzen haben	285	2	3,6103 ^a	5,00
S16_5 - das Schulgebäude gefällt nicht	284	3	2,4783 ^a	1,00
S16_6 - die Hand zittert manchmal an der Tafel	285	2	4,0000 ^a	5,00
S16_7 - einfach keinen "Bock" auf Schule haben	285	2	3,1717 ^a	3,00
S16_8 - glauben, daß die schulischen Leistungen, bei weniger Angst vor schriftlichen Arbeiten besser wären	285	2	3,3707 ^a	5,00
S16_9 - gern zur Schule gehen	284	3	3,2245 ^a	3,00
S16_10 - Lernstoff zu schwer finden	281	6	3,4955 ^a	3,00
S16_11 - sich in der Schule langweilen	280	7	3,1075 ^a	3,00
S16_12 - den Unterricht interessant finden	284	3	3,1078 ^a	3,00
S16_13 - sich von der Schule überfordert fühlen	280	7	3,7614 ^a	4,00
S16_14 - Angst vor Klassenarbeiten haben	283	4	3,8013 ^a	5,00
S16_15 - Hausaufgaben ohne fremde Hilfe schaffen	283	4	1,8681 ^a	1,00
S16_16 - sich in der Schule wohlfühlen	283	4	2,9213 ^a	3,00
S16_17 - Meine Hausaufgaben mache ich täglich	285	2	2,6302 ^a	3,00
S16_18 - in der Schule Gelerntes größtenteils wichtig für die eigene Zukunft finden	286	1	1,9030 ^a	1,00
S16_19 - sich im Bett oft Sorgen über das abschneiden in der Schule am nächsten Tag machen	285	2	3,6812 ^a	5,00
S16_20 - sich selten im Unterricht melden, um nicht als Streber zu gelten	285	2	3,9573 ^a	5,00
S16_21 - glauben, daß mehr Aufmerksamkeit im Unterricht und Fleiß zu Hause zu besseren Noten führt.	284	3	1,8077 ^a	1,00

a. gruppierte Daten

Tabelle 21: Ergebnisse zu den Einstellungsdimensionen Schulzufriedenheit und Schulangst

Die Faktorenanalyse extrahiert hier gemäß scree-plot drei bedeutsame Faktoren, wobei jedoch der dritte Faktor in der weiterführenden Inhaltsanalyse nicht interpretiert werden kann. Eine auf zwei Faktoren reduzierte Rotation führt zu zwei substantziellen Dimensionen, die sich begrifflich wie folgt fassen lassen.

Skala S16_I: Zufriedenheit mit der Schule / gern zur Schule gehen (Fragerichtungen positiv codiert)					
Itemnummer	Ladung	Kennwerte nach gruppierten Daten (N = 260)			
S16_1	,50796	Median	Mode	Percentile	
S16_7	-,70704			25,000	75,000
S16_9	,73623	2,77	2,57	2,12	3,26
S16_11	-,52506				
S16_16	,64955				
S16_17	,65735				
S16_18	,57438				
Alpha = ,7620 N= 260					

Tabelle 22: Skala S16_I „Zufriedenheit mit der Schule“

Skala S16_II: Schulangst (negativ codiert)					
Itemnummer	Ladung	Kennwerte nach gruppierten Daten (N = 264)			
S16_2	,52662	Median	Mode	Percentile	
S16_4	,41849			25,000	75,000
S16_6	,59348	3,42	3,00	2,79	4,03
S16_8	,77795				
S16_10	,55590				
S16_14	,68604				
S16_19	,61982				
Alpha = ,7322 N = 264					

Tabelle 23: Skala S16_II „Schulangst“

Beide Skalen weisen in Anbetracht ihres Umfanges eine annehmbare Reliabilität auf. Dies gilt ebenfalls für das jeweilige Ladungsmuster, wobei sich die Skala_S16 I hier noch ein wenig besser darstellt. Diese zeigt ferner eine leichte Mischung negativer und positiver Items. Nichts desto weniger fallen auch hier wieder überwiegend positive und negative Fragerichtungen auseinander. Allerdings ist hier anzumerken, dass sich ja im Fall der Skala II auch nur schwerlich nach Schulangst im positiven Sinn fragen lässt.²⁸

Auf der inhaltlichen Ebene weisen der Median und der Mode der Skala I eine „überwiegende“ Schulzufriedenheit aus, die jedoch einem Trend zu einer nur „teilweisen“ Zufriedenheit unterliegt.

Die Skala_S16 II beschreibt eine nur „teils/teils“ bestehende Schulangst. Während der häufigste Wert (Mode) diese Kategorie vollständig bestätigt, deutet der Median einen leichten Trend zu einem „stimmt eher nicht“ an.

²⁸ Die an dieser Stelle möglicherweise bei den Skalen vermißten Items S16_5 und S16_13 sind im Verlauf der Analysierung der Faktoren aufgrund einer erheblichen Reduzierung des alpha-Wertes (im ersten Fall) und einer ungenügenden Faktorladung (im zweiten Fall) eliminiert worden.

15.5 Bereich: Soziales Verhalten

Antwortkategorien: 1 = stimmt ganz genau 2 = stimmt überwiegend 3 = teils/teils
4 = stimmt eher nicht 5 = stimmt ganz und gar nicht

	N		Median	Mode
	Gültig	Fehlend		
S20_1 - Ich finde es in Ordnung andere SchülerInnen oder LehrerInnen zu ärgern	285	2	3,5443 ^a	3,00
S20_2 - Die Regeln an der Schule sind mir viel zu streng	285	2	2,8000 ^a	3,00
S20_3 - Wenn ich meine, daß einer meiner MitschülerInnen im Recht ist, versuche ich ihnen zu helfen, so daß sie auch zu ihrem Recht kommen.	282	5	2,5777 ^a	3,00
S20_4 - Ich störe häufiger mal den Unterricht	284	3	3,2677 ^a	3,00
S20_5 - Wenn ich mich ungerecht behandelt fühle, werde ich schon mal laut oder schubse Andere, um mich durchzusetzen.	284	3	3,3000 ^a	3,00
S20_6 - LehrerInnen reagieren unterschiedlich auf Verstöße gegen die Schulregeln	284	3	2,3704 ^a	3,00
S20_7 - Wenn sich zwei oder mehrere meiner MitschülerInnen streiten oder prügeln, versuche ich häufig den Streit zu schlichten.	286	1	3,3523 ^a	3,00
S20_8 - Ich freue mich, wenn ich anderen bei Hausaufgaben helfen kann	285	2	3,5081 ^a	3,00
S20_9 - Ich schwänze häufiger mal den Unterricht	281	6	4,7846 ^a	5,00
S20_10 - Wenn ich angeschrien werde, helfe ich mir meistens, indem ich möglichst noch lauter zurückschreie.	283	4	3,2770 ^a	3,00
S20_11- Ich kenne die Regeln an dieser Schule	286	1	2,6753 ^a	3,00
S20_12 - Ich lasse bei Klassenarbeiten grundsätzlich nicht abschreiben	287	0	3,0588 ^a	3,00

a. gruppierte Daten

Tabelle 24: Ergebnisse zur Dimension Soziales Verhalten

Die Faktorenanalyse weist hier gemäß scree-plot zwei bedeutsame, unabhängige Faktoren aus, die sich begrifflich wie folgt fassen lassen.

Skala S20_I: Selbstberichtetes auffälliges Verhalten im Schulalltag (Fragerichtungen negativ codiert)					
Itemnummer	Ladung	Kennwerte nach gruppierten Daten (N = 263)			
		Median	Mode	Percentile	
				25,000	75,000
S20_1	,64250	3,53	4,00	2,80	4,10
S20_2	,55816				
S20_4	,74584				
S20_5	,76841				
S20_9	,44707				
S20_10	,68739				
Alpha = ,7477 N= 263					

Tabelle 25: Skala S 20_I „Selbstberichtetes auffälliges Verhalten im Schulalltag“

Die Skala S20_I weist in Anbetracht ihres Umfanges eine annehmbare Reliabilität auf. Dies gilt ebenfalls für das Ladungsmuster. Gemäß den Kennwerten berichten die SchülerInnen ein „teils/teils“ mit einem deutlichen Trend zu „stimmt eher nicht“ auffälliges Verhalten im Schulalltag. Diese Selbsteinschätzung wird auch durch die Ergebnisse der LehrerInnenbefragung aus Fragenblock SSP/ SSA 1, vgl. Anlage V (auf eine explizite Referierung der Ergebnisse soll hier verzichtet werden) weitgehend bestätigt.

Die folgende Skala_S20 II wird hier zwar berichtet, soll jedoch allein schon aufgrund ihres schwachen alpha-Wertes nicht weiterführend interpretiert werden.

Skala S20_II: Hilfsaktivität / Hilfsbereitschaft (positiv codiert)					
Itemnummer	Ladung	Kennwerte nach gruppierten Daten (N = 273)			
S20_3	,68952	Median	Mode	Percentile	
S20_7	,75194			25,000	75,000
S20_8	,57543	3,08	3,00	2,50	3,75
Alpha = ,5217 N= 273					

Tabelle 26: Skala S 20_I „Hilfsaktivität / Hilfsbereitschaft“

15.6 Bereich: Persönliche Kompetenzen (Ich-Stärke)

Der Fragenblock SSA5 ist mit dem Anliegen konstruiert worden, die Hyperdimension “Persönliche Kompetenzen“ als einen wichtigen Aspekt des Leitzieles des Projekts abzubilden.²⁹ In dem Bemühen hier zu operationalisieren, wurden ein realitätsadäquates Selbstkonzept, ein positives Selbstwertgefühl, Kompetenzbewusstsein und eine psychische Stabilität³⁰ sowie der Bereich der Peer-Group-Integration als entsprechende Hypodimensionen angenommen.³¹

²⁹ Witteriede, H. (24.11.1999). Schulsozialarbeit zur Gestaltung einer gesunden und erfolgreichen Lebensphase Schulzeit für alle Schülerinnen und Schüler -ein Kooperationsprojekt, Erster Zwischenbericht, [online], Lohner Jugendtreff e.V., 60 Seiten, hier: S. 14 ff., Bezugsadresse: <http://www.lohner-jugendtreff.de>

³⁰ Die genannten Hypodimensionen entsprechen dem Konstrukt der Ich-Stärke nach Fend, wobei die beiden Dimensionen realitätsadäquates Selbstkonzept und positives Selbstwertgefühl hier als Äquivalent für die von Fend genannte Dimension positives Selbstbild gefaßt werden (vgl. Fend, H.: Vom Kind zum Jugendlichen: der Übergang und seine Risiken, Band I, Verlag Hans Huber, Bern 1990, S. 27).

Werden hingegen nur die drei erstgenannten Hypodimensionen betrachtet, so entsprechen diese den von Hauser genannten drei zentralen Identitätskomponenten in positiver Ausprägung (vgl. Hauser, K.: Identitätsentwicklung, Harper & Row Publishers, New York 1983, S. 103 und S. 110).

Vgl. auch zur Bedeutung der genannten Dimensionen im Rahmen des Konzepts der Gesundheitsförderung Paulus, P.: Zur Einführung. Prävention, Gesundheitsförderung und psychosoziale Praxis in: ders. (Hrsg.): Prävention und Gesundheitsförderung. Perspektiven für die psychosoziale Praxis, GwG-Verlag, Köln 1992, S. 9 - 16 , hier insbesondere die Ausführungen zu Kohärenzsinn und persönliche Kompetenzen, S. 11 f.

³¹ „Eine wesentliche Rolle für die Identitätsentwicklung in Kindheit und Jugend spielt die Zugehörigkeit zu positiv bewerteten Gruppen und die Anerkennung in diesen Gruppen. [...] Begründungen liefern v. a. die interkulturelle Sozialisationsforschung, die Selbstkonzeptforschung und die sozialpsychologische Intra- und Intergruppendifferenzforschung.“ (Dann, H.-D.: Aggressionsprävention im sozialen Kontext der Schule in: Holtappels, H. G. et al. (Hrsg.): Forschung über Gewalt an Schulen, Juventa, Weinheim 1997, S. 364).

**Antwortkategorien: 1 = stimmt ganz genau 2 = stimmt überwiegend 3 = teils/teils
4 = stimmt eher nicht 5 = stimmt ganz und gar nicht**

	N		Median	Mode
	Gültig	Fehlend		
SSA5_1 - Ich habe schon oft festgestellt, daß mich andere Menschen ganz anders sehen, als ich es Selbst tue.	285	2	2,7543 ^a	3,00
SSA5_2 - Nach einer schlechten Klassenarbeit denke ich schon am nächsten Tag, daß ich die nächste Arbeit bestimmt besser schreiben werde.	285	2	2,3562 ^a	3,00
SSA5_3 - So wie ich bin, fühle ich mich gut	281	6	1,9438 ^a	1,00
SSA5_4 - Andere meinen ich sei klug. Ich glaube eher nicht daran	283	4	3,0129 ^a	3,00
SSA5_5 - Was ich mir fest vornehme, gelingt mir fast immer	284	3	2,7941 ^a	3,00
SSA5_6 - Ich glaube mehr schlechte, als gute Eigenschaften zu haben.	282	5	3,2238 ^a	3,00
SSA5_7 - Es ist besser oft was mit anderen zu unternehmen, weil das nicht so schnell langweilig wird.	283	4	1,9643 ^a	1,00
SSA5_8 - Ich bin oft mehrere Tage traurig, wenn mich jemand oder Irgendetwas sehr geärgert hat	281	6	3,7628 ^a	4,00
SSA5_9 - Ich weiß mich selbst und meine Wirkung auf andere ziemlich gut einzuschätzen.	274	13	2,8106 ^a	3,00
SSA5_10 - Ich erfülle meine Aufgaben besser als viele andere Leute	285	2	3,0664 ^a	3,00
SSA5_11 - Ich bekomme leicht Lampenfieber und innere Unruhe	281	6	3,3438 ^a	3,00
SSA5_12 - Es kommt immer wieder vor, daß ich ziemlich unsicher bin	283	4	2,9625 ^a	3,00
SSA5_13 - Es fällt mir leicht enge Freundschaften aufzubauen, in denen ich persönliche Dinge besprechen kann	281	6	2,8550 ^a	3,00
SSA5_14 - Ich glaube, so ziemlich allen Schwierigkeiten gewachsen zu sein	279	8	2,9850 ^a	3,00
SSA5_15 - Wenn ich mich in der Schule blamiert habe, bin ich fast immer noch lange ziemlich niedergeschlagen.	279	8	3,5329 ^a	3,00
SSA5_16 - Manchmal denke ich, daß meine MitschülerInnen überhaupt nicht wissen wer ich bin	284	3	3,3395 ^a	3,00
SSA5_17 - Ich habe viele Freunde, mit denen ich meistens gut auskomme	286	1	1,6622 ^a	1,00
SSA5_18 - Ich traue mich fast immer zu sagen, was ich denke	285	2	1,9635 ^a	1,00
SSA5_19 - Hin und wieder denke ich, nicht besonders viel wert zu sein.	283	4	3,1823 ^a	3,00
SSA5_20 - Andere Menschen denken häufig falsch über mich	279	8	2,9080 ^a	3,00
SSA5_21 - Ich habe einige Freunde die ich schon lange kenne und mit denen ich mich so oft wie möglich treffe	282	5	1,5385 ^a	1,00
SSA5_22 - Viele Sachen schaffe ich einfach nicht, auch wenn ich extra viel dafür lerne	284	3	2,8750 ^a	3,00
SSA5_23 - Über Enttäuschungen komme ich meistens leicht hinweg	281	6	2,7398 ^a	3,00
SSA5_24 - Meinen besten Freunden vertraue ich so ziemlich alles an	284	3	1,8286 ^a	1,00
SSA5_25 - Ich mache mir nur selten was daraus, wenn andere über mich lachen.	274	13	2,8611 ^a	3,00
SSA5_26 - Ich weiß, was ich mir vornehme kann ich auch erreichen.	281	6	2,3988 ^a	3,00
SSA5_27 - Das Gefühl ein wertvoller Mensch zu sein, ist ganz fest in mir verankert.	274	13	2,7453 ^a	3,00
SSA5_28 - Andere SchülerInnen und die LehrerInnen meinen, daß ich oft zu viel Blödsinn mache. Das finde ich aber gar nicht.	281	6	3,2010 ^a	3,00
SSA5_29 - Es fällt mir eher schwer dauerhafte Freundschaften zu schließen	282	5	3,8704 ^a	5,00
SSA5_30 - Es kommt immer wieder vor, daß ich unzufrieden mit mir selbst bin.	284	3	3,1275 ^a	3,00

a. gruppierte Daten

Tabelle 27: Zur Hyperdimension Persönliche Kompetenzen (Ich-Stärke)

Die obig beschriebene intentionale Ausrichtung des Fragenblocks wird durch das scree-plot der Faktorenanalyse zunächst bestätigt. Die weitere Analysierung der rotierten Faktor-Matrix und die anschließend durchgeführte Reliabilitätschätzung der extrahierten Faktoren stellt sich wie folgt dar.³²

Skala SSA5_I: Psychische Stabilität (Fragerichtungen positiv codiert)					
Itemnummer	Ladung	Kennwerte nach gruppierten Daten (N = 255)			
SSA5_8	,69556	Median	Mode	Percentile	
SSA5_11	,50507			25,000	75,000
SSA5_12	,70885	2,77	2,60	2,10	3,30
SSA5_15	,50811				
SSA5_30	,58739				
Alpha = ,7021 N= 255					

Tabelle 28: Skala SSA 5_I „Psychische Stabilität“

Skala SSA5_II: realitätsadäquates Selbstkonzept / sich von anderen richtig beurteilt wissen bzw. fühlen (positiv codiert)					
Itemnummer	Ladung	Kennwerte nach gruppierten Daten (N = 263)			
SSA5_1	,60894	Median	Mode	Percentile	
SSA5_16	,52883			25,000	75,000
SSA5_20	,63170	3,11	3,00	2,54	3,83
SSA5_28	,53428				
Alpha = ,6614 N= 263					

Tabelle 29: Skala SSA 5_II „Realitätsadäquates Selbstkonzept / ...“

Skala SSA5_III: Kompetenzbewußtsein / Zuversichtl. sein (positiv codiert)					
Itemnummer	Ladung	Kennwerte nach gruppierten Daten (N = 250)			
SSA5_5	,58292	Median	Mode	Percentile	
SSA5_9	,61782			25,000	75,000
SSA5_10	,55931	2,70	2,86	2,12	3,17
SSA5_13	,43249				
SSA5_14	,50919				
SSA5_18	,44904				
SSA5_26	,44042				
Alpha = ,6546 N= 250					

Tabelle 30: Skala SSA 5_III „Kompetenzbewußtsein / Zuversichtlich sein“

³² Die Items 2, 4, 22, 23, 25 und 29 mußten im Verlauf der Analysen aufgrund von Doppelladungen, erheblichen alpha-Wert-Reduzierungen oder negativer Interpretationsbeeinflussungen eliminiert werden.

Die drei Skalen weisen in Anbetracht ihres Umfanges einen durchschnittlichen alpha-Koeffizienten auf. Eine psychische Stabilität und auch ein Kompetenzbewusstsein liegen gemäß dem jeweiligen Median „teilweise“ mit einem leichten Trend zu „überwiegend“ vor.

Die Daten zur Dimension des realitätsadäquaten Selbstkonzepts sind zunächst ähnlich einzuordnen. Hier fehlt jedoch der vorgängig genannte Trend. Das obere Percentil zeigt zudem, dass 25 % der SchülerInnen - das entspricht bei 263 erfassten Fällen bereits 66 SchülerInnen - „eher nicht“ über ein solches Konzept verfügen bzw. sich nicht richtig von anderen verstanden wissen/fühlen.

Skala SSA5_IV: Peer-Group-Integration / feste Freundschaften pflegen (positiv codiert)					
Itemnummer	Ladung	Kennwerte nach gruppierten Daten (N = 270)			
SSA5_7	,61806	Median	Mode	Percentile	
SSA5_17	,72104			25,000	75,000
SSA5_21	,73762	1,98	1,00	1,35	2,62
SSA5_24	,72472				
Alpha = ,7098 N= 270					

Tabelle 31: Skala SSA 5_IV „Peer-Group-Integration / feste Freundschaften pflegen“

Der Bereich der Eingebundenheit in freundschaftliche Beziehungen nimmt offenbar einen wichtigen Platz im Leben der SchülerInnen ein. Der Median zeigt an, dass man überwiegend in feste Freundschaften eingebunden ist und diese pflegt. Dieser Eindruck wird durch den Mode noch verstärkt. Dies gilt ebenfalls für die Percentile. Der alpha-Koeffizient ist bei nur vier Items als recht hoch anzusehen, und auch das Ladungsmuster entspricht den Richtwerten nach Bortz.

Skala SSA5_V: positives Selbstwertgefühl (positiv codiert)					
Itemnummer	Ladung	Kennwerte nach gruppierten Daten (N = 257)			
SSA5_3	,54562	Median	Mode	Percentile	
SSA5_6	-,49803			25,000	75,000
SSA5_19	-,30959	2,73	2,75	2,13	3,23
SSA5_27	,60499				
Alpha = ,5002 N = 256					

Tabelle 32: Skala SSA 5_V „Positives Selbstwertgefühl“

Ogleich die Items der fünften Skala einer inhaltlichen Analyse durchaus standhalten können, weist diese weder eine verwertbare Zuverlässigkeit noch ein überzeugendes Ladungsmuster auf. Das Konstrukt der Ich-Stärke nach Fend und auch das Konstrukt der Identität nach Hauser bleiben damit leider unvollständig. Nichts desto weniger bilden die verbleibenden vier Skalen durchaus informativ wesentliche Teilbereiche der Hyperdimension „Persönliche Kompetenzen“ ab.

16 Korrelationen

16.1 Korrelationen über die gebildeten Skalen und alle Befragten

Nichtparametrische Korrelationen über die gebildeten Skalen a.

		S15_I_II	S16_I	S16_II	S18_I	S20_I	SSA5_I	SSA5_II	SSA5_III	SSA5_IV
Spearman's Korrelationskoeffizient	S15_I_II	1,000	-,307**	,180**	-,037	,358**	-,113	-,242**	,060	,154*
	S16_I	-,307**	1,000	-,154*	,104	-,506**	,085	,202**	,170**	,114
	S16_II	,180**	-,154*	1,000	-,065	,208**	-,311**	-,282**	,013	,099
	S18_I	-,037	,104	-,065	1,000	-,065	,137*	,107	,121	,262**
	S20_I	,358**	-,506**	,208**	-,065	1,000	-,098	-,229**	,104	,006
	SSA5_I	-,113	,085	-,311**	,137*	-,098	1,000	,372**	,033	,026
	SSA5_II	-,242**	,202**	-,282**	,107	-,229**	,372**	1,000	-,130*	-,115
	SSA5_III	,060	,170**	,013	,121	,104	,033	-,130*	1,000	,323**
	SSA5_IV	,154*	,114	,099	,262**	,006	,026	-,115	,323**	1,000
	N	S15_I_II	287	236	241	249	240	233	241	228
	S16_I	236	287	246	249	243	234	241	228	245
	S16_II	241	246	287	252	249	236	243	233	249
	S18_I	249	249	252	287	251	244	251	239	257
	S20_I	240	243	249	251	287	236	243	230	249
	SSA5_I	233	234	236	244	236	287	246	235	249
	SSA5_II	241	241	243	251	243	246	287	241	258
	SSA5_III	228	228	233	239	230	235	241	287	243
	SSA5_IV	247	245	249	257	249	249	258	243	287

** - Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) sehr signifikant

* - Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant.

a. ohne die Skalen S15_Ist_I, S18_II, S20_II und SSA5_V (siehe die jeweiligen Ausführungen im obigen Text)

Tabelle 33: Korrelationen über die gebildeten Skalen und alle Befragten nach Spearman

Die vorstehende Matrix zeigt den für ordinalskalierte Daten zu verwendenden Korrelationskoeffizienten nach Spearman (R) für die jeweiligen Skalenkorrelationen an. Der Koeffizient gibt Auskunft über die Stärke des Zusammenhangs, während das ebenfalls angegebene Signifikanzniveau Auskunft über die Sicherheit, mit der dieser Zusammenhang besteht erteilt.³³ Der Koeffizient kann Werte im Bereich zwischen -1 und + 1 annehmen.

-1 bedeutet dann: Zwischen den Variablen besteht ein ausgeprägtes Gegenstandsverhältnis, d. h. hohe X - Werte treten stets gepaart mit niedrigen Y- Werten auf.

+1 bedeutet dann: Zwischen den Variablen besteht ein positiver, streng linearer Zusammenhang, d. h. hohe X - Werte treten stets gepaart mit hohen Y- Werten auf.

0 bedeutet dann: Beide Variablen streuen unabhängig voneinander und stehen damit in keinem statistischen Zusammenhang.³⁴

³³ vgl. Mayntz, R./Holm, K./Hübner, P.: Einführung in die Methoden der empirischen Soziologie, 5. Aufl, Westdeutscher Verlag, Opladen 1978, S. 196 f.

³⁴ vgl. Clauß, G./Ebner, H.: Statistik Für Soziologen, Pädagogen, Psychologen und Mediziner, Bd. 1 Grundlagen, 7. unver. Aufl., Harri Deutsch, Frankfurt am Main 1992, S. 116

Die Stärke des Zusammenhangs wird üblicherweise nach folgender Abstufung beurteilt:

bis 0,2	sehr geringe Korrelation
bis 0,5	geringe Korrelation
bis 0,7	mittlere Korrelation
bis 0,9	hohe Korrelation
über 0,9	sehr hohe Korrelation ³⁵

Eine solche Abstufung ist jedoch, trotz der Vorzüge der Verallgemeinbarkeit, mit relativierendem Blick zu betrachten. So hängt die konkrete Bedeutung eines Koeffizienten erheblich von dem Untersuchungsgegenstand ab. Beispielsweise müsste ein Zusammenhang von $r = .40$ zwischen Schülerleistungen und pädagogischen Eigenschaften ihres Lehrers/ihrer Lehrerin als recht hohe Korrelation bezeichnet werden, während der gleiche Zusammenhang zwischen Erst- und Zweitleistungen bei derselben Aufgabenart doch als eher recht niedrig einzustufen ist.³⁶ Ferner ist die Zahl der zugrunde liegenden Messungen N von Bedeutung. Denn mit wachsendem Stichprobenumfang nimmt die Effektgröße bzw. das Maß des Zusammenhangs generell ab, so daß aus sehr niedrigen Fallzahlen nicht selten unverhältnismäßig hohe Koeffizienten resultieren. Daher darf bei extrem kleinen Stichproben ($N \leq 5$) nicht interpretiert werden.³⁷ Folglich führen im Umkehrschluss hohe Fallzahlen zu einer Senkung des Koeffizienten als Zahlenwert.

So weist auch in der vorliegenden Untersuchung einzig die Korrelation der Skala S20_I (Selbstberichtetes auffälliges Verhalten) mit der Skala S16_I (Schulzufriedenheit/gerne zur Schule gehen) einen zahlenmäßig gerade noch mittleren Zusammenhang von $R = - ,506^{**}$ ($N = 243$) über alle SchülerInnen auf. Dieser besteht allerdings mit einer sehr signifikanten Sicherheit von 99,9 % (= **) und einer Varianzaufklärung von $R^2 \times 100 = 25$ %. Dabei darf hier jedoch nicht ein Kausalzusammenhang angenommen werden, der sich in Wenn-dann- oder Je-desto-Aussagen artikulieren ließe.³⁸ Formuliert werden kann jedoch, dass die Varianz der gebildeten Skalen Schulzufriedenheit und Selbstberichtetes abweichendes Verhalten zu 25 % gegenseitig determiniert sind bzw. die Varianz zu 25 % aufgeklärt ist.

16.2 Korrelationen nach Segmentierung der Befragten in Untergruppen

Im Weiteren sollen die obigen Skalen nach Bildung folgender Untergruppen korreliert werden: Geburtsland und Staatsangehörigkeit (siehe zur Einteilung die Eingangs berichteten demographischen Daten), Klassenstufe, Geschlecht sowie nach den Wohnverhältnissen (Vater und Mutter, nur mit Mutter ...usw.). Nachstehend sind die Korrelationen mit einer Varianzaufklärung von $> = 25\%$ bzw. $> =$

³⁵ vgl. Bühl A./Zöfel, P.: SPSS für Windows Version 6.1., Praxisorientierte Einführung in die moderne Datenanalyse, 3. überarb. u. erw. Aufl., Addison-Wesley-Longman, Bonn 1996, S. 298

³⁶ vgl. Clauß, G./Ebner, H., a.a.O., S.122

³⁷ vgl. Clauß, G./Ebner, H., a.a.O., S.117

³⁸ vgl. Krumm, V.: Methodenkritische Analyse schulischer Gewaltforschung in: Holtappels, H. G. et al. (Hrsg.): Forschung über Gewalt an Schulen, Juventa, Weinheim 1997, S.77

einem mittleren Niveau aufgeführt. Die kompletten Übersichten können im Anhang II nachgelesen werden.

Klassenstufen

- Klassenstufe 7: S16_I (Schulzufriedenheit/gerne zur Schule gehen) und SSA5_II (realitätsadäquates Selbstkonzept),
-> R = ,520**, bei N = 67 und
- S16_II (Schulangst) und SSA5_II (realitätsadäquates Selbstkonzept/sich richtig verstanden wissen),
-> R = -,500**, bei N = 67
- Klassenstufe 10: S15_ist_II (Strenge und Druck durch einzelne LehrerInnen) und S20_I (Selbstberichtetes auffälliges Verhalten)
-> R = ,590**, bei N = 34
- S16_II (Schulangst) und SSA5_I (psychische Stabilität)
-> R = - ,530**, bei N = 36
- SSA5_I (psychische Stabilität) und SSA5_II (realitätsadäquates Selbstkonzept/sich richtig verstanden wissen)
-> R = ,503**, bei N = 37 und
- S 16_I (Schulzufriedenheit/gerne zur Schule gehen) und S15_ist_II (Strenge und Druck durch einzelne LehrerInnen), -> R = -,710** feststellen, bei N = 33

Für die Klassenstufen 8 und 9 lassen sich über keine weiteren über ein niedriges Niveau hinausgehende Korrelationen berichten.

Geburtsland und Staatsangehörigkeit

- Deutsch: S16_I (Schulzufriedenheit/gerne zur Schule gehen) u. S20_I (Selbstberichtetes auffälliges Verhalten)
-> R = - ,520**, bei N = 154
- Deutsch-Aussiedler: SSA5_IV (Peer-Group-Integration) und SSA5_III (Kompetenzbewusstsein/Zuversichtlich sein)
-> R = ,613**, bei N = 48
- Deutsch-Ausländer: S16_I (Schulzufriedenheit/gerne zur Schule gehen) u. S20_I (Selbstberichtetes auffälliges Verhalten)
-> R = - ,696**, bei N = 20

SSA5_I (psychische Stabilität) und SSA5_II
(realitätsadäquates Selbstkonzept/sich richtig
verstanden wissen)

-> R = ,556**, bei N = 23

Ausländer:

S16_I (Schulzufriedenheit/gerne zur Schule gehen) und
SSA5_IV (Peer-Group-Integration)

-> R = ,663*, bei N = 10 (* = 99, 5 %-Sicherheit)

S16_II (Schulangst) und S20_I (Selbstberichtetes
auffälliges Verhalten)

-> R = ,701*, bei N = 10

Segmentierung nach Geschlecht

Schülerinnen:

S16_I (Schulzufriedenheit/gerne zur Schule gehen)
und S20_I (Selbstberichtetes auffälliges Verhalten)

-> R = - ,592**, bei N = 91

Schüler:

Vermerk: S16_I und S20_I

-> R = - ,452**, bei N = 152

Segmentierung nach Wohnverhältnissen

Mit Vater und Mutter leben:

S16_I (Schulzufriedenheit/gerne zur Schule
gehen) und S20_I (Selbstberichtetes auffälliges
Verhalten)

-> R = - ,548**, bei N = 197

Eine vertiefende Interpretation der sich bei zumeist eher niedrigen Fallzahlen lediglich auf einem mittleren Niveau bewegendem Korrelationen, soll an dieser Stelle nicht erfolgen. Erwähnenswert ist es jedoch, dass sich der über alle SchülerInnen referierte Zusammenhang von Schulzufriedenheit und selbstberichtetem auffälligen Verhalten nicht auf spezielle Gruppen kanalisieren lässt.

Dahingegen besteht offenbar eine erhöhte Bedeutung der Peer-Group-Integration hinsichtlich des Kompetenzbewusstseins für die Gruppe der Deutsch-Aussiedler (N = 48) sowie bezüglich der Schulzufriedenheit/gerne zur Schule gehen für die Gruppe der Ausländer (N = 10). Vor dem Hintergrund der jeweiligen Stichprobengröße für diese Gruppen von N = 61 und N = 11, gewinnen die ermittelten Korrelationen dann zusätzlich an Gewicht.

Schließlich besteht in der Klassenstufe 10 anscheinend ein erhöhter Zusammenhang zwischen Strenge und Druck durch einzelne LehrerInnen hinsichtlich einer Schulzufriedenheit/gerne zur Schule gehen (N = 33) und einem selbstberichteten auffälligen Verhalten (N = 34). Auch hier liegt die Stichprobe lediglich bei N = 41 SchülerInnen.

17 Schlusswort

Die Befragungsergebnisse vermitteln einen Einblick in die Schulwirklichkeit der Stegemannschule aus der Sicht der SchülerInnen und zeigen sowohl Diskrepanzen als auch Übereinstimmungen mit den zuvor abgefragten Einstellungen der Lehrerschaft auf. Ebenso gelingt es, Auskunft über die Wünsche und persönlichen Ziele der Schülerschaft für die Schulzeit/den Schulalltag sowie für den Übergang von der Schulzeit zur Arbeitszeit/zum Berufsleben zu erhalten. Schließlich können dann mit den gebildeten Skalen und deren Korrelationen wichtige Ergebnisse zu den sensiblen Bereichen der persönlichen und sozialen Kompetenz vorgetragen werden.

Es wird nun darauf ankommen, auf der Basis dieser Ergebnisse schlüssige Akzente für die Ausgestaltung der weiteren Projektarbeit zu setzen. Bedeutsame Handlungsfelder für den schulischen Alltag zeigen sich hier auf spezieller Ebene insbesondere hinsichtlich des Wunsches der SchülerInnen "korrekt schreiben zu können" und "die Grundlagen der Mathematik verstehen zu können". Auf allgemeiner Ebene gilt dies für die Wünsche nach mehr "personaler Begegnung", nach dem Erwerb einer "Fähigkeit zur Zusammenarbeit" sowie nach mehr "Diskussionsanteilen im Unterricht". Ferner weisen die Ergebnisse daraufhin, dass man sich mehr Selbständigkeit und Mitbestimmung im Schulalltag sowie alternative Unterrichtsformen wie Exkursionen oder auch Schullandheimaufenthalte wünscht und damit einhergehend auch bereit ist, sich im Unterrichtsgeschehen aktiver zu engagieren.

Neben den in den genannten Handlungsfeldern gegebenen vielfältigen Möglichkeiten zur Kooperation mit der Schule, bieten sich für die Schulsozialarbeit u. a. hinsichtlich der von den SchülerInnen geäußerten Lernziele, die im Zusammenhang mit Aspekten einer Fähigkeit zur allgemeinen Lebensbewältigung stehen, der Befriedigung elementarer Bedürfnisse durch bspw. einen pädagogischen Mittagstisch, der Einrichtung geschlechtsspezifischer Gruppen oder auch Gruppen zur Berufsvorbereitung viel versprechende, nachfrageorientierte Ansatzmöglichkeiten.

18 Anhang

Anhang I: Genehmigung der Befragung durch die Bezirksregierung Weser-Ems

Bezirksregierung Weser-Ems
Außenstelle Osnabrück - Postfach 35 69 - 49025 Osnabrück

Bezirksregierung
Weser-Ems
Außenstelle Osnabrück

Stegemannschule Lohne
- Hauptschule -
Toppstraße 3-5
49393 Lohne

Stegemannschule Lohne
Toppstr. 3-5
27. Mai 1999
Telefon (04442) 92 11 60/61
49393 Lohne

Bearbeitet von
Herrn Nesslage

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom
409.30-0541/2 N

Mein Zeichen (Bitte bei Antwort angeben)

Fax - Nr. (0541) 314442
Durchwahl (0541) 314-
233

Osnabrück
19.05.99

Umfragen und Erhebungen in Schulen

Unter Bezugnahme auf Ihre Anfrage vom 04.05.1999 teile ich Ihnen mit, dass aus schulrechtlicher und schulfachlicher Sicht keine Bedenken gegen die von Ihnen geplante Fragebogenaktion in Ihrer Schule bestehen. Ich halte diese Einzelmaßnahme für einen sinnvollen Baustein des Projektes „Schulsozialarbeit in der Stegemannschule“, für das ich Ihnen einen guten Erfolg wünsche.

Im Auftrage
Nesslage

Anhang II: Korrelationen über die gebildeten Untergruppen

Korrelationen - Klasse 7

			S15_I_II	S16_I	S16_II	S18_I	S20_I	SSA5_I	SSA5_II	SSA5_III	SSA5_IV
Spearman's rho	Korrelationskoeffizient	S15_I_II	1,000	-,211	,266*	-,194	,267*	-,154	-,211	-,077	,025
		S16_I	-,211	1,000	-,471**	,340**	-,614**	,173	,520**	,332**	,148
		S16_II	,266*	-,471**	1,000	-,302*	,377**	-,381**	-,500**	-,129	-,091
		S18_I	-,194	,340**	-,302*	1,000	-,331**	,350**	,308*	,176	,322**
		S20_I	,267*	-,614**	-,377**	-,331**	1,000	-,210	-,392**	-,113	-,130
		SSA5_I	-,154	,173	-,381**	,350**	-,210	1,000	,445**	,017	,043
		SSA5_II	-,211	,520**	-,500**	,308*	-,392**	,445**	1,000	-,053	-,004
		SSA5_III	-,077	,332**	-,129	,176	-,113	,017	-,053	1,000	,358**
		SSA5_IV	,025	,148	-,091	,322**	-,130	,043	-,004	,358**	1,000
		N	S15_I_II	76	61	62	62	62	54	62	59
	S16_I	61	76	68	67	67	59	67	64	69	
	S16_II	62	68	76	67	70	59	67	64	69	
	S18_I	62	67	67	76	67	58	67	64	69	
	S20_I	62	67	70	67	76	59	67	64	69	
	SSA5_I	54	59	59	58	59	76	61	59	62	
	SSA5_II	62	67	67	67	67	61	76	67	71	
	SSA5_III	59	64	64	64	64	59	67	76	68	
	SSA5_IV	64	69	69	69	69	62	71	68	76	

*. Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant.

** Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) sehr signifikant

Korrelationen - Klasse 8

			S15_I_II	S16_I	S16_II	S18_I	S20_I	SSA5_I	SSA5_II	SSA5_III	SSA5_IV
Spearman's rho	Korrelationskoeffizient	S15_I_II	1,000	-,287*	,004	,184	,405**	,048	-,334**	,199	,253*
		S16_I	-,287*	1,000	-,001	,077	-,413**	,125	,232*	,087	,135
		S16_II	,004	-,001	1,000	,029	,223*	-,321**	-,123	,081	,160
		S18_I	,184	,077	,029	1,000	,055	,147	-,086	,073	,245*
		S20_I	,405**	-,413**	,223*	,055	1,000	-,054	-,182	,159	,050
		SSA5_I	,048	,125	-,321**	,147	-,054	1,000	,303**	,059	-,056
		SSA5_II	-,334**	,232*	-,123	-,086	-,182	,303**	1,000	-,167	-,257*
		SSA5_III	,199	,087	,081	,073	,159	,059	-,167	1,000	,272*
		SSA5_IV	,253*	,135	,160	,245*	,050	-,056	-,257*	,272*	1,000
		N	S15_I_II	88	78	81	81	78	76	77	72
	S16_I	78	88	79	78	76	73	74	68	74	
	S16_II	81	79	88	81	79	76	76	72	77	
	S18_I	81	78	81	88	79	77	77	72	78	
	S20_I	78	76	79	79	88	75	75	69	75	
	SSA5_I	76	73	76	77	75	88	77	72	78	
	SSA5_II	77	74	76	77	75	77	88	71	78	
	SSA5_III	72	68	72	72	69	72	71	88	72	
	SSA5_IV	78	74	77	78	75	78	78	72	88	

*. Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant.

** Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) sehr signifikant

Korrelationen - Klasse 9

			S15_I_II	S16_I	S16_II	S18_I	S20_I	SSA5_I	SSA5_II	SSA5_III	SSA5_IV
Spearman's rho	Korrelationskoeffizient	S15_I_II	1,000	-,120	,145	-,219	,248*	-,157	-,090	-,046	,007
		S16_I	-,120	1,000	,013	-,143	-,432**	-,090	-,225	,303*	,102
		S16_II	,145	,013	1,000	-,196	,087	-,037	-,059	,002	,092
		S18_I	-,219	-,143	-,196	1,000	,113	,089	,274*	,100	,197
		S20_I	,248*	-,432**	,087	,113	1,000	-,163	-,071	,103	-,045
		SSA5_I	-,157	-,090	-,037	,089	-,163	1,000	,334**	,153	,155
		SSA5_II	-,090	-,225	-,059	,274*	-,071	,334**	1,000	-,123	,034
		SSA5_III	-,046	,303*	,002	,100	,103	,153	-,123	1,000	,336**
		SSA5_IV	,007	,102	,092	,197	-,045	,155	,034	,336**	1,000
		N	S15_I_II	82	64	63	70	66	67	68	61
	S16_I	64	82	64	67	66	66	66	60	67	
	S16_II	63	64	82	66	65	64	65	60	67	
	S18_I	70	67	66	82	68	70	70	64	72	
	S20_I	66	66	65	68	82	65	66	60	69	
	SSA5_I	67	66	64	70	65	82	71	65	71	
	SSA5_II	68	66	65	70	66	71	82	66	73	
	SSA5_III	61	60	60	64	60	65	66	82	65	
	SSA5_IV	70	67	67	72	69	71	73	65	82	

*. Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant.

** Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) sehr signifikant

Korrelationen - Klasse 10

		S15_I_II	S16_I	S16_II	S18_I	S20_I	SSA5_I	SSA5_II	SSA5_III	SSA5_IV	
Spearman's rho	Korrelationskoeffizient	S15_I_II	1,000	-,710**	,303	-,006	,590*	-,215	-,406*	,204	,316
		S16_I	-,710**	1,000	-,014	,225	-,554**	-,013	,329	-,143	-,133
		S16_II	,303	-,014	1,000	,276	-,007	-,530**	-,465**	,156	,216
		S18_I	-,006	,225	,276	1,000	-,128	-,006	-,193	,138	,182
		S20_I	,590*	-,554**	-,007	-,128	1,000	-,013	-,404*	,384*	,213
		SSA5_I	-,215	-,013	-,530**	-,006	-,013	1,000	,503**	-,218	-,079
		SSA5_II	-,406*	,329	-,465**	-,193	-,404*	,503**	1,000	-,216	-,155
		SSA5_III	,204	-,143	,156	,138	,384*	-,218	-,216	1,000	,329*
		SSA5_IV	,316	-,133	,216	,182	,213	-,079	-,155	,329*	1,000
N	S15_I_II	41	33	35	36	34	36	34	36	35	
	S16_I	33	41	35	37	34	36	34	36	35	
	S16_II	35	35	41	38	35	37	35	37	36	
	S18_I	36	37	38	41	37	39	37	39	38	
	S20_I	34	34	35	37	41	37	35	37	36	
	SSA5_I	36	36	37	39	37	41	37	39	38	
	SSA5_II	34	34	35	37	35	37	41	37	36	
	SSA5_III	36	36	37	39	37	39	37	41	38	
	SSA5_IV	35	35	36	38	36	38	36	38	41	

** Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) sehr signifikant

* Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant.

Korrelationen - Deutsch

		S15_I_II	S16_I	S16_II	S18_I	S20_I	SSA5_I	SSA5_II	SSA5_III	SSA5_IV	
Spearman's rho	Korrelationskoeffizient	S15_I_II	1,000	-,365**	,236**	,004	,394**	-,024	-,206**	,055	,206**
		S16_I	-,365**	1,000	-,216**	,082	-,520**	,148	,233**	,240**	,078
		S16_II	,236**	-,216**	1,000	-,128	,222**	-,291**	-,347**	-,040	,189*
		S18_I	,004	,082	-,128	1,000	-,007	,128	,114	,100	,226**
		S20_I	,394**	-,520**	,222**	-,007	1,000	-,112	-,240**	,041	,028
		SSA5_I	-,024	,148	-,291**	,128	-,112	1,000	,299**	,070	-,036
		SSA5_II	-,206**	,233**	-,347**	,114	-,240**	,299**	1,000	-,085	-,164*
		SSA5_III	,055	,240**	-,040	,100	,041	,070	-,085	1,000	,261**
		SSA5_IV	,206**	,078	,189*	,226**	,028	-,036	-,164*	,261**	1,000
N	S15_I_II	184	152	156	165	157	156	162	155	162	
	S16_I	152	184	155	158	154	150	155	148	154	
	S16_II	156	155	184	162	159	153	158	152	159	
	S18_I	165	158	162	184	163	161	166	160	166	
	S20_I	157	154	159	163	184	155	160	152	160	
	SSA5_I	156	150	153	161	155	184	161	155	161	
	SSA5_II	162	155	158	166	160	161	184	160	168	
	SSA5_III	155	148	152	160	152	155	160	184	159	
	SSA5_IV	162	154	159	166	160	161	168	159	184	

** Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) sehr signifikant

* Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant.

Korrelationen - Deutsch-Aussiedler

		S15_I_II	S16_I	S16_II	S18_I	S20_I	SSA5_I	SSA5_II	SSA5_III	SSA5_IV	
Spearman's rho	Korrelationskoeffizient	S15_I_II	1,000	-,205	-,106	-,187	,305*	-,333*	-,286*	-,097	-,035
		S16_I	-,205	1,000	-,080	,202	-,403**	-,149	-,005	,194	,082
		S16_II	-,106	-,080	1,000	,123	,014	-,241	-,124	,097	-,045
		S18_I	-,187	,202	,123	1,000	-,184	,118	,122	,199	,221
		S20_I	,305*	-,403**	,014	-,184	1,000	-,015	-,321*	,201	,090
		SSA5_I	-,333*	-,149	-,241	,118	-,015	1,000	,462**	,040	,104
		SSA5_II	-,286*	-,005	-,124	,122	-,321*	,462**	1,000	-,111	,055
		SSA5_III	-,097	,194	,097	,199	,201	,040	-,111	1,000	,613**
		SSA5_IV	-,035	,082	-,045	,221	,090	,104	,055	,613**	1,000
N	S15_I_II	61	52	52	50	51	46	48	44	52	
	S16_I	52	61	53	53	52	49	51	46	54	
	S16_II	52	53	61	51	52	47	49	46	52	
	S18_I	50	53	51	61	50	46	48	44	52	
	S20_I	51	52	52	50	61	46	48	44	52	
	SSA5_I	46	49	47	46	46	61	49	45	50	
	SSA5_II	48	51	49	48	48	49	61	46	52	
	SSA5_III	44	46	46	44	44	45	46	61	48	
	SSA5_IV	52	54	52	52	52	50	52	48	61	

* Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant.

** Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) sehr signifikant

Korrelationen - Deutsch- Ausländer

			S15_I_II	S16_I	S16_II	S18_I	S20_I	SSA5_I	SSA5_II	SSA5_III	SSA5_IV
Spearman's rho	Korrelationskoeffizient	S15_I_II	1,000	-,073	,224	-,407	,655	-,406	,269	,194	-,242
		S16_I	-,073	1,000	-,268	,434	-,323	,378	-,024	,144	,663*
		S16_II	,224	-,268	1,000	-,497	,701*	-,570	,371	-,157	-,468
		S18_I	-,407	,434	-,497	1,000	-,488	,587	,236	-,075	,579
		S20_I	,655	-,323	,701*	-,488	1,000	-,476	,216	-,076	-,538
		SSA5_I	-,406	,378	-,570	,587	-,476	1,000	,655	-,300	,215
		SSA5_II	,269	-,024	,371	,236	,216	,655	1,000	-,540	,090
		SSA5_III	,194	,144	-,157	-,075	-,076	-,300	-,540	1,000	,127
		SSA5_IV	-,242	,663*	-,468	,579	-,538	,215	,090	,127	1,000
N	S15_I_II	11	9	9	9	8	7	6	7	8	
	S16_I	9	11	11	11	10	9	8	9	10	
	S16_II	9	11	11	11	10	9	8	9	10	
	S18_I	9	11	11	11	10	9	8	9	10	
	S20_I	8	10	10	10	11	8	7	8	9	
	SSA5_I	7	9	9	9	8	11	7	8	9	
	SSA5_II	6	8	8	8	7	7	11	8	8	
	SSA5_III	7	9	9	9	8	8	8	11	9	
	SSA5_IV	8	10	10	10	9	9	8	9	11	

*. Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant.

Korrelationen - Ausländer

			S15_I_II	S16_I	S16_II	S18_I	S20_I	SSA5_I	SSA5_II	SSA5_III	SSA5_IV
Spearman's rho	Korrelationskoeffizient	S15_I_II	1,000	,083	,435	,167	,218	-,175	-,403	,389	,387
		S16_I	,083	1,000	-,194	,067	-,696**	,326	,148	-,197	,201
		S16_II	,435	-,194	1,000	,168	,196	-,439*	-,351	,383	-,012
		S18_I	,167	,067	,168	1,000	-,063	,117	,194	,196	,406
		S20_I	,218	-,696**	,196	-,063	1,000	-,130	-,132	,398	-,167
		SSA5_I	-,175	,326	-,439*	,117	-,130	1,000	,556**	-,213	,230
		SSA5_II	-,403	,148	-,351	,194	-,132	,556**	1,000	-,279	-,087
		SSA5_III	,389	-,197	,383	,196	,398	-,213	-,279	1,000	,397
		SSA5_IV	,387	,201	-,012	,406	-,167	,230	-,087	,397	1,000
N	S15_I_II	24	18	19	21	19	20	20	18	20	
	S16_I	18	24	20	21	20	20	20	19	20	
	S16_II	19	20	24	22	21	21	21	20	21	
	S18_I	21	21	22	24	22	23	23	21	23	
	S20_I	19	20	21	22	24	21	21	20	21	
	SSA5_I	20	20	21	23	21	24	23	21	23	
	SSA5_II	20	20	21	23	21	23	24	21	23	
	SSA5_III	18	19	20	21	20	21	21	24	21	
	SSA5_IV	20	20	21	23	21	23	23	21	24	

** Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) sehr signifikant

*. Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant.

Korrelationen - weiblich

			S15_I_II	S16_I	S16_II	S18_I	S20_I	SSA5_I	SSA5_II	SSA5_III	SSA5_IV
Spearman's rho	Korrelationskoeffizient	S15_I_II	1,000	-,355**	,119	-,015	,306**	-,156	-,199	-,011	,028
		S16_I	-,355**	1,000	-,308**	-,026	-,592**	,057	,326**	,002	-,043
		S16_II	,119	-,308**	1,000	-,221*	,316**	-,329**	-,418**	,112	,114
		S18_I	-,015	-,026	-,221*	1,000	-,130	,216*	,175	-,023	,090
		S20_I	,306**	-,592**	,316**	-,130	1,000	-,058	-,281**	,100	,075
		SSA5_I	-,156	,057	-,329**	,216*	-,058	1,000	,479**	-,036	-,043
		SSA5_II	-,199	,326**	-,418**	,175	-,281**	,479**	1,000	-,117	-,025
		SSA5_III	-,011	,002	,112	-,023	,100	-,036	-,117	1,000	,388**
		SSA5_IV	,028	-,043	,114	,090	,075	-,043	-,025	,388**	1,000
N	S15_I_II	105	86	90	90	90	84	86	84	90	
	S16_I	86	105	92	92	91	84	88	84	90	
	S16_II	90	92	105	96	97	88	90	88	94	
	S18_I	90	92	96	105	96	88	91	89	95	
	S20_I	90	91	97	96	105	89	91	89	95	
	SSA5_I	84	84	88	88	89	105	88	86	90	
	SSA5_II	86	88	90	91	91	88	105	89	93	
	SSA5_III	84	84	88	89	89	86	89	105	91	
	SSA5_IV	90	90	94	95	95	90	93	91	105	

** Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) sehr signifikant

*. Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant.

Korrelationen - männlich

			S15_I_II	S16_I	S16_II	S18_I	S20_I	SSA5_I	SSA5_II	SSA5_III	SSA5_IV
Spearman's rho	Korrelationskoeffizient	S15_I_II	1,000	-,276**	,219**	-,053	,405**	-,086	-,265**	,101	,226**
		S16_I	-,276**	1,000	-,057	,187*	-,452**	,099	,123	,260**	,198*
		S16_II	,219**	-,057	1,000	,020	-,161*	-,301**	-,217**	-,035	,073
		S18_I	-,053	,187*	,020	1,000	,011	,110	,068	,218**	,335**
		S20_I	,405**	-,452**	,161*	,011	1,000	-,131	-,182*	,076	,032
		SSA5_I	-,086	,099	-,301**	,110	-,131	1,000	,324**	,053	,090
		SSA5_II	-,265**	,123	-,217**	,068	-,182*	,324**	1,000	-,133	-,180*
		SSA5_III	,101	,260**	-,035	,218**	,076	,053	-,133	1,000	,369**
		SSA5_IV	,226**	,198*	,073	,335**	,032	,090	-,180*	,369**	1,000
N	S15_I_II	182	150	151	159	150	149	155	144	157	
	S16_I	150	182	154	157	152	150	153	144	155	
	S16_II	151	154	182	156	152	148	153	145	155	
	S18_I	159	157	156	182	155	156	160	150	162	
	S20_I	150	152	152	155	182	147	152	141	154	
	SSA5_I	149	150	148	156	147	182	158	149	159	
	SSA5_II	155	153	153	160	152	158	182	152	165	
	SSA5_III	144	144	145	150	141	149	152	182	152	
	SSA5_IV	157	155	155	162	154	159	165	152	182	

** Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) sehr signifikant

* Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0.05 (2-seitig) signifikant.

Korrelationen - Mit Vater und Mutter leben

			S15_I_II	S16_I	S16_II	S18_I	S20_I	SSA5_I	SSA5_II	SSA5_III	SSA5_IV
Spearman's rho	Korrelationskoeffizient	S15_I_II	1,000	-,366**	,186**	-,108	,353**	-,154*	-,236**	,041	,139
		S16_I	-,366**	1,000	-,139	,115	-,548**	,100	,161*	,169*	,075
		S16_II	,186**	-,139	1,000	-,025	,215**	-,333**	-,266**	,051	,155**
		S18_I	-,108	,115	-,025	1,000	-,050	,106	,120	,114	,262**
		S20_I	,353**	-,548**	,215**	-,050	1,000	-,116	-,285**	,076	,074
		SSA5_I	-,154*	,100	-,333**	,106	-,116	1,000	,458**	,025	-,018
		SSA5_II	-,236**	,161*	-,266**	,120	-,285**	,458**	1,000	-,179*	-,124
		SSA5_III	,041	,169*	,051	,114	,076	,025	-,179*	1,000	,344**
		SSA5_IV	,139	,075	,155*	,262**	,074	-,018	-,124	,344**	1,000
N	S15_I_II	229	190	191	197	192	185	191	183	195	
	S16_I	190	229	198	200	197	189	196	186	198	
	S16_II	191	198	229	199	200	189	194	187	198	
	S18_I	197	200	199	229	200	195	200	192	204	
	S20_I	192	197	200	200	229	191	196	187	200	
	SSA5_I	185	189	189	195	191	229	199	190	200	
	SSA5_II	191	196	194	200	196	199	229	195	206	
	SSA5_III	183	186	187	192	187	190	195	229	196	
	SSA5_IV	195	198	198	204	200	200	206	196	229	

** Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) sehr signifikant

* Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0.05 (2-seitig) signifikant.

Korrelationen - Nur mit Mutter oder Vater leben

			S15_I_II	S16_I	S16_II	S18_I	S20_I	SSA5_I	SSA5_II	SSA5_III	SSA5_IV
Spearman's rho	Korrelationskoeffizient	S15_I_II	1,000	,357	,415*	-,263	,480*	-,133	,015	,397	,151
		S16_I	,357	1,000	-,245	,185	-,093	-,062	,331	,162	,246
		S16_II	,415*	-,245	1,000	-,376	,449*	-,251	-,459*	,122	-,186
		S18_I	-,263	,185	-,376	1,000	-,226	,133	,220	-,048	,249
		S20_I	,480*	-,093	,449*	-,226	1,000	-,111	,025	,278	-,286
		SSA5_I	-,133	-,062	-,251	,133	-,111	1,000	-,185	-,121	,124
		SSA5_II	,015	,331	-,459*	,220	,025	-,185	1,000	,058	-,050
		SSA5_III	,397	,162	,122	-,048	,278	-,121	,058	1,000	,420
		SSA5_IV	,151	,246	-,186	,249	-,286	,124	-,050	,420	1,000
N	S15_I_II	28	22	24	24	24	24	24	21	26	
	S16_I	22	28	24	23	23	23	21	20	23	
	S16_II	24	24	28	25	25	24	23	21	25	
	S18_I	24	23	25	28	25	24	23	21	25	
	S20_I	24	23	25	25	28	24	23	21	25	
	SSA5_I	24	23	24	24	24	28	23	22	25	
	SSA5_II	24	21	23	23	23	23	28	21	25	
	SSA5_III	21	20	21	21	21	22	21	28	22	
	SSA5_IV	26	23	25	25	25	25	25	22	28	

* Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant.

Die Gruppen „mit Mutter und Freund/mit Vater und Freundin“ sowie in einem „Heim/einer Wohngemeinschaft“ leben, zeigen aufgrund zu niedriger Fallzahlen keine signifikanten Korrelationen.

Anhang III:

SSA1 - Vorschläge der SchülerInnen für Zusatzangebote

		Häufigkeit
Gültig	Mehrere Ausflüge machen	4
	Musik in der Pause machen	2
	mehr Ordnung in unseren Klassen	1
	Im Sport nur eine Klasse	1
	Mal weit wegfahren mit der Kl. o. Schule	1
	Raucherecke/Rauchen erlauben (mehr Verständnis zeigen/sich um eigene Probleme kümmern 2x)	19
	Neue Lehrer, die netter sind/Lehrer sollen netter sein	2
	Öfters frei zu haben	1
	2 Computertage/Woche wären schön	1
	Nichts	2
	Tanz AG	1
	Fußballplatz/Go-Kart/Tennisplatz	4
	Mehr Spielmöglichkeiten in den Pausen	1
	Ein Raum für Schüler die Freistunden haben	1
	Billardtische	1
	Mehr freie Tage (Ferien)	1
	Mehr Sportstunden/Inliner AG	1
	Lehrer hassen Schüler. Das muß sich ändern	1
	Guten Sportplatz	1
	Nicht lesbar	1
	Verteidigungskurs	2
	Astrologiekurse	1
	Längere Pausen	1
	Schule abschaffen	1
	Immer Interessen der Schüler verwirklichen (Hallenstd. Fußball)	1
	Mehr Klassenfahrten (sich besser zu verstehen lernen)	3
	Lehrer sollten viel Spaß verstehen	1
	Sportwettbewerbe unter den Schülern	1
	Verschiedene Wettbewerbe mit anderen Schulen	1
	Rauchen dürfen ab der 9. Kl.	1
	Schulpartnerschaft mit einem anderen Land	1
	Grillfete	1
	Total	62

SSA2 - Vorschläge der SchülerInnen für Projektwochen

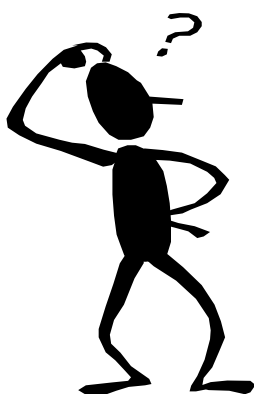
		Häufigkeit
Gültig	Warum Krieg?	1
	Über Geschichte oder Deutschland	1
	Wald und Wiese	1
	Filme angucken (bspw. Hitler)	2
	Computer	2
	gut für die Umwelt sorgen	1
	Wie man einen Freund finden kann	1
	Sex, Drogen, Gewalt und Alkohol	2
	Zeitungsprojekt	1
	Wie kann man Lehrer verändern?	1
	Angst bekämpfen	1
	Alles über Drogen und Krankheiten	1
	Drogen, Alkoholprobleme und Sexualkunde	1
	Tier und Natur	1
	Liebe, Sex und Zärtlichkeiten	3
	Ausländerfeindlichkeit/Aussiedlerhaß	2
	Flohmarkt in der Schule	1
	Wie stellen wir uns unsere Zukunft dar?	1
	Fußballturnier	1
	Beruf oder Freizeit	1
	Wie baut man eine Schrotflinte?	1
	Wie man "Clean" wird?	1
	Berufsausbildung	1
	Kranken, Alten und Behinderten helfen	1
	Drogen gegen	1
	Ein wissenschaftliches Projekt	1
	Total	32

Anhang IV:

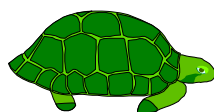
Fragebogen zum Projekt

zur Schulsozialarbeit

an der Stegemannschule



Schüler- und Schülerinnenteil



Hallo !

Durch diesen Fragebogen sollst Du die Möglichkeit erhalten, **ohne** Angabe deines Namens einmal sagen zu können, was Dir an deiner Schule gefällt oder was Du nicht so gut findest. Ferner kannst Du hier angeben, was Du gerne geändert hättest und wo Du Dir vorstellen kannst, dabei selbst mitzuhelfen. Daneben wird auch schon mal nach etwas persönlicheren Dingen gefragt. Die Beantwortung aller Fragen ist freiwillig. Es wäre jedoch schön und für das Projekt wichtig, wenn Du möglichst alle Fragen beantworten würdest.

Dein Fragebogen wird natürlich **vertraulich** behandelt und kann auch nicht von den Lehrerinnen und Lehrern der Stegemannschule eingesehen werden. Diese bekommen später nur die zusammengefaßten Antworten aller Schülerinnen und Schüler mitgeteilt.

Du hast jeweils mehrere Möglichkeiten für die Du dich Entscheiden kannst. Bei dem zweiten Fragekästchen (auf der nächsten Seite) hast Du zum Beispiel fünf Alternativen:

„viel zu hoch“ , „ziemlich hoch“ , „gerade richtig“ , „eher zu niedrig“ , „viel zu niedrig“

Kreuze jedoch bitte immer nur diejenige Antwort an, die Dir am ehesten zuzutreffen scheint, auch wenn Du dir mal nicht ganz so sicher bist.

Es ist am Besten, wenn Du einfach alle Antworten der Reihe nach durchgehst und ohne lange zu Überlegen, deinem Gefühl entsprechend ankreuzt.

Vielen Dank im Voraus !

Bevor es nun richtig losgeht, zunächst einige allgemeine Angaben zu deiner Person

1. Ich bin Schüler
Schülerin

2. Ich bin () Jahre alt.

3. Ich gehe in die () Klasse.

4. Ich bin in Deutschland geboren.
 in geboren.

5. Ich bin deutscher Staatsbürger/Staatsbürgerin.
 Staatsbürger/Staatsbürgerin.

6. Ich lebe mit meinen beiden Eltern zusammen
 mit meiner Mutter/mit meinem Vater alleine
 mit meiner Mutter u. ihrem Freund zusammen
 mit meinem Vater u. seiner Freundin zusamm.
 in einer Wohngemeinschaft, einem Heim
 bei meinen Verwandten



Seite 3

S 5 Wieviel Wert wird Deiner Meinung nach an Deiner Schule auf folgende Dinge gelegt?				
		1	2	3
		Da wird zu viel Wert darauf gelegt	Das ist so in Ordnung	Da wird zu wenig Wert darauf gelegt
1	Fachwissen (z. B. in Mathe oder Englisch)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Disziplin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Kritisches Denken (z. B. zu überlegen, ob das was im Unterricht über ein Thema besprochen wurde, auch wirklich so richtig ist)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Vernünftiger Umgang miteinander	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Allgemeinwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Künstlerisches und Handwerkliches	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Fähigkeit zur Zusammenarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	Rechtschreibkenntnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	Höflichkeit und gute Umgangsformen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	Elternbeteiligung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	Toleranz gegenüber anderen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	Die eigene Meinung der SchülerInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

S 3 Die Leistungsanforderungen an unserer Schule sind für mich...						
		1	2	3	4	5
		viel zu hoch	ziemlich hoch	gerade richtig	eher zu niedrig	viel zu niedrig
1	... in den sprachlichen Fächern wie z. B. Deutsch, Englisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	... in Mathematik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	... in den naturwissenschaftlichen Fächern wie z. B. Biologie, Chemie, Physik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	... in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern, wie z. B. Geschichte oder Sozialkunde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	... in Musik oder Kunst	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	... in den Fächern Arbeitslehre, Wirtschaft, Technik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

S 4 Wenn jemand bei Euch in der Schule gar nicht klarkommt, wie sehr helfen die Lehrer ihm und unterstützen ihn dann?		
	Die Lehrer geben sich dann meistens...	
1	- sehr große Mühe	<input type="checkbox"/>
2	- große Mühe	<input type="checkbox"/>
3	- etwas Mühe	<input type="checkbox"/>
4	- kaum Mühe	<input type="checkbox"/>
5	- gar keine Mühe.	<input type="checkbox"/>

S 2	Wie würdest Du Deine Schulleistungen beurteilen?	
1	sehr gut	<input type="checkbox"/>
2	gut	<input type="checkbox"/>
3	mittelmäßig	<input type="checkbox"/>
4	eher nicht so gut	<input type="checkbox"/>
5	schlecht	<input type="checkbox"/>

S 6	Welche Eigenschaften zeichnen einen guten Lehrer/eine gute Lehrerin aus? Wähle bitte die beiden (nur <u>zwei</u>!) Eigenschaften aus, die <u>Dir</u> am wichtigsten sind.	
1	Gerechtigkeit	<input type="checkbox"/>
2	Sinn für Humor	<input type="checkbox"/>
3	Er/Sie muß sich durchsetzen können	<input type="checkbox"/>
4	Großes Fachwissen	<input type="checkbox"/>
5	Er/Sie interessiert sich auch für das Privatleben der Schüler/innen	<input type="checkbox"/>
6	Man muß in den Lehrer/die Lehrerin Vertrauen haben können	<input type="checkbox"/>
7	Er/Sie muß den Unterricht interessant gestalten	<input type="checkbox"/>
8	Er/Sie hilft uns, wenn wir etwas nicht verstanden haben	<input type="checkbox"/>
9	Er/Sie beteiligt die Schüler/innen am Unterricht	<input type="checkbox"/>

S 7	Hier liegt Dir eine Reihe von Aussagen zum Unterricht an Schulen vor. Wie sieht der Unterricht an Deiner Schule aus? Kreuze bitte immer jeweils <u>beide</u> Seiten an! „So wie es ist“ <u>und</u> „So wie Du es Dir wünschst“						
		So ist es:			So sollte es sein		
		Sehr oft	manchmal	niemals oder ganz selten	Sehr oft	manchmal	niemals oder ganz selten
1	Die Schüler sitzen und hören zu, der Lehrer redet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Der Lehrer redet und stellt Fragen, einzelne Schüler antworten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Der Lehrer und die Klasse diskutieren gemeinsam.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Die Schüler arbeiten jeder für sich an den gleichen Aufgaben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Die Schüler arbeiten selbständig an selbstgewählten Aufgaben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Die Schüler führen eigene Untersuchungen durch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Die Schüler bearbeiten Arbeitsblätter.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	Die Schüler gucken Filme und Videos.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		1	2	3	1	2	3

S 9 Die folgenden Aussagen beziehen sich auf Deine persönlichen Ziele und Wünsche in der Schule.		1	2	3	4	5
		Ist mir...				
Ich möchte in der Schule lernen...		sehr wichtig	wichtig	egal	nicht so wichtig	unwichtig
1	gut reden zu können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	geschickt meinen Körper einzusetzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	eine Fremdsprache fließend zu sprechen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	die Grundlagen der Naturwissenschaften zu verstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	die Grundlagen der Mathematik zu verstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	korrekt zu schreiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	interessante Texte zu schreiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	ein Instrument zu spielen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	die Grundlagen von Religion zu verstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	meditieren zu können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	mit anderen Menschen ein gutes Gespräch zu führen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	mit anderen Menschen gut zusammenzuarbeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13	in schwierigen Momenten ruhig/cool zu bleiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14	mein Leben besser in den Griff zu bekommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15	meine Arbeit besser zu planen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16	wie man sich gesund ernährt und insgesamt gesund leben kann, damit man immer fit ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17	wie man Tiere richtig behandelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18	die Grundlagen der Computertechnik zu verstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19	wie man ein Gemüsebeet (Salat, Wurzeln, Kartoffeln, Gewürze usw.) anlegt und pflegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20	mein Fahrrad oder Mofa instand zu halten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21	mit Kindern richtig umzugehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22	etwas für den Umweltschutz tun zu können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23	kochen und backen zu können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

S 15	Bitte gib zu jeder der folgenden Aussagen zwei Antworten. (so ist es / so wünsche ich es mir)						
		So ist es:			So wünsche ich es mir		
		immer/ sehr oft	ab und zu	selten oder nie	immer/ sehr oft	ab und zu	selten oder nie
1	Die LehrerInnen kümmern sich darum, wie es den Schülern geht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Ich finde, dass einige LehrerInnen an unserer Schule zu schnell ungeduldig werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Die LehrerInnen sind außerhalb des Unterrichts mit uns zusammen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Ich finde, dass einige LehrerInnen an unserer Schule einfach zu streng sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Die LehrerInnen unserer Schule bemühen sich, alle SchülerInnen gerecht zu behandeln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Von einigen LehrerInnen denke ich, dass sie nachtragend sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Zu den meisten LehrerInnen habe ich großes Vertrauen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	Ich fühle mich manchmal von einigen LehrerInnen ziemlich unter Druck gesetzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	Es gibt an unserer Schule zumindest eine Lehrerin/einen Lehrer mit der/dem ich meine Probleme besprechen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		1	2	3	1	2	3

S 18	Nun einige Fragen zum Verhältnis der Schülerinnen und Schüler untereinander. Wie stehst Du zu folgenden Aussagen?			
		1	2	3
		trifft voll zu	teils/ teils	trifft nicht zu
1	In meiner Klasse kümmern sich die Schülerinnen und Schüler umeinander.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Ich habe in der Pause oft Angst vor manchen (älteren) SchülerInnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Die SchülerInnen dieser Schule sind eine große Gemeinschaft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Viele SchülerInnen sind ziemlich brutal.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	In unserer Klasse verstehen sich die Mädchen mit den Jungen und umgekehrt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	In meiner Klasse gibt es viel Wettbewerb und Konkurrenz unter den SchülerInnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Unsere Klassengemeinschaft ist gut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	An dieser Schule gibt es viel Ausländerfeindlichkeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	Wir helfen uns gegenseitig im Unterricht und vor Klassenarbeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	Der Umgangston unter den SchülerInnen ist ziemlich unfreundlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	Einige MitschülerInnen ärgern mich dauernd durch „blöde“ Bemerkungen („verarschen“ mich).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

S 16	Hier liegt Dir eine Reihe von Aussagen vor. Kreuze bitte zu jeder Aussage an, wie sehr Du ihr zustimmen kannst.	1	2	3	4	5
		stimmt ganz genau	stimmt überwiegend	teils/teils	stimmt eher nicht	stimmt ganz und gar nicht
1	Im letzten halben Jahr hatte ich die Möglichkeit, viel Neues zu lernen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Wenn ich in der Schule abgefragt werde, vergesse ich oft Sachen, die ich zu Hause noch wußte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Ich komme mit meinen Klassenkameraden gut aus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	In der Schule habe ich oft Kopfschmerzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Unser Schulgebäude gefällt mir nicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Meine Hand zittert manchmal ein wenig, wenn mich der Lehrer an die Tafel gerufen hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Ich habe einfach keinen „Bock“ auf Schule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	Ich glaube, meine Leistungen in der Schule wären besser, wenn ich weniger Angst vor schriftlichen Arbeiten hätte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	Ich gehe gern zur Schule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	Was ich in der Schule lernen soll, ist zu schwer für mich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	Ich langweile mich in der Schule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	Ich finde den Unterricht interessant.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13	Die Schule überfordert mich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14	Ich habe Angst vor Klassenarbeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15	Ich schaffe die Hausaufgaben ohne fremde Hilfe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16	In unserer Schule fühle ich mich wohl.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17	Meine Hausaufgaben mache ich täglich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18	Das meiste was ich in der Schule lerne, ist für meine Zukunft wichtig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19	Abends im Bett mache ich mir oft Sorgen darüber, wie ich am nächsten Tag in der Schule abschneiden werde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20	Ich melde mich im Unterricht selten, um nicht als Streber und „Schleimer“ zu gelten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21	Ich glaube, dass ich durch mehr Aufmerksamkeit im Unterricht und mehr Fleiß zu Hause, entschieden bessere Noten erreichen könnte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

S 19 Fragen zur Mitbestimmung/Schülermitverwaltung (SV) Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Deine Schule zu?				
		1	2	3
		trifft voll zu	teils/teils	trifft nicht zu
1	Ich meine, dass die SV an unserer Schule zu wenig macht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Die SV spielt eine wichtige Rolle an unserer Schule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	In dieser Schule haben die Schüler kaum Einfluß auf entscheidende Dinge.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Die Lehrer/innen fragen uns in der Regel nach unserer Meinung, wenn etwas Wichtiges geplant oder entschieden werden soll.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

S 20 Hier liegt Dir noch mal eine Reihe von Aussagen vor. Kreuze bitte wieder zu jeder Aussage an, wie sehr diese für Dich zutrifft.						
		1	2	3	4	5
		stimmt ganz genau	stimmt überwiegend	teils/teils	stimmt eher nicht	stimmt ganz und gar nicht
1	Ich finde es in Ordnung, andere SchülerInnen oder LehrerInnen zu ärgern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Die Regeln an unserer Schule sind mir viel zu streng.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Wenn ich meine, daß einer/eine meiner MitschülerInnen im Recht ist, versuche ich ihnen zu helfen, so dass sie auch zu ihrem Recht kommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Ich störe häufiger mal den Unterricht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Wenn ich mich ungerecht behandelt fühle, werde ich schon mal laut oder schubse den Anderen/die Andere, um mich durchzusetzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	An unserer Schule wird auf Verstöße gegen die Schulregeln je nach Lehrer/ Lehrerin ganz unterschiedlich reagiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Wenn sich zwei oder mehrere meiner MitschülerInnen streiten oder prügeln, versuche ich häufig den Streit zu schlichten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	Ich freue mich immer, wenn ich anderen bei den Hausaufgaben helfen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	Ich schwänze häufiger mal den Unterricht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	Wenn ich angeschrien werde, helfe ich mir meistens, indem ich möglichst noch lauter zurückschreie.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	Ich kenne die Regeln, die an dieser Schule gelten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	Ich lasse bei Klassenarbeiten grundsätzlich nicht abschreiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

S 22 Wenn Du Deiner Schule eine Note geben müßtest, wie würdest Du sie insgesamt beurteilen?						
	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

SSA 1	Wie würdest Du es finden, wenn die nachfolgenden Angebote bzw. Maßnahmen an Deiner Schule angeboten würden (ganz egal, ob es diese bereits an Deiner Schule gibt) ? 1 = super, würde ich auf jeden Fall mitmachen wollen 2 = nicht schlecht, würde ich noch am Ehesten mitmachen wollen 3 = nicht so toll, würde ich nur ungern mitmachen wollen	Finde ich ...		
		1	2	3
		super	nicht schlecht	nicht so toll
1	Praktika zur Berufsfindung und Berufsvorbereitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Gruppen in denen Schülerinnen und Schüler ihre Probleme besprechen können und üben können, damit besser zurecht zu kommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Schulband	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Hausaufgabenhilfe am Nachmittag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Schullandheimaufenthalte (Dümmerheim oder ähnlichem), um intensiv an Themen des Unterrichts zu arbeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Ausbildung von SchülerInnen zu KonfliktlotsenInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Exkursionen im Rahmen des Unterrichts am Vormittag (kurze Ausflüge an Orte, die in Verbindung mit dem gerade behandelten Lernstoff stehen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	Freizeitangebote in der Schule am Nachmittag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	Schülerzeitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	Beratung bei persönlichen Problemen jeglicher Art durch Leute, die nicht zur Schule gehören (z. B. durch einen Sozialpädagogen/ eine Sozialpädagogin).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	Praktisches Bewerbungstraining in Gruppen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	Muslemischer Religionsunterricht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13	Förderunterricht für lernschwache SchülerInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14	Schullandheimaufenthalte um zu lernen, sich und andere besser zu verstehen und um zu üben, sich besser miteinander zu verständigen usw.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15	Gruppen nur für Mädchen (Probleme besprechen, zusammen was unternehmen, sich einfach nur unterhalten usw.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16	Übernahme von Patenschaften für neu Eingeschulte jüngere MitschülerInnen durch ältere SchülerInnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17	Die Durchführung von Computerkursen (Windows, Word, Internet etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18	AG's für Autogenes Training, Yoga usw., um zu lernen, sich besser zu entspannen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19	Gruppen nur für Jungen (Probleme besprechen, zusammen was unternehmen, sich einfach nur unterhalten usw.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20	Gruppenstunden, die sich mit dem Thema Sucht beschäftigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21	Projektwochen, an denen in der Schule nur zu einem ganz bestimmten Thema gearbeitet wird (Gesundheit, Streß, Traditionen der Völker usw.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22	Beratung bei persönlichen Problemen jeglicher Art durch einen dafür bestimmten Lehrer/eine Lehrerin der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23	Warmes Mittagessen für 3 - 4,- DM Kostenbeitrag.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24	Schullandheimaufenthalte auch schon mal an einem Wochenende, wenn das Thema interessant genug ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
25	Sonstige/Deine Vorschläge			

SSA 2	<p>Auf der vorherigen Seite wurdest Du bereits gefragt, wie Du über Projektwochen denkst, an denen in der Schule eine Woche nur zu einem ganz bestimmten Thema gearbeitet wird. Hier sind nun sieben Vorschläge für eine solche Woche. Wie findest Du diese ? (unabhängig davon, ob es diese bereits an Deiner Schule gibt)</p> <p>1 = super, würde ich auf jeden Fall mitmachen wollen 2 = nicht schlecht, würde ich noch am Ehesten mitmachen wollen 3 = nicht so toll, würde ich nur ungern mitmachen wollen</p>			
		Finde ich ...	1	2
		super	nicht schlecht	nicht so toll
1	„ Gesund leben - Gesund Sein “ (Hier könnte z. B. gelernt werden, wie man sich gesund ernähren kann, mit welchen Materialien man Hölzer und Tapeten gesund bestreichen kann - welche Farben sich positiv auf die Gesundheit auswirken oder Wettbewerbe wie: „Gesunde Klassenraumgestaltung“ oder „Der schmackhafteste <i>und</i> gesündeste Imbiß“ ausgetragen werden)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	„ Internationale Woche “ (Hier könnten Eltern und SchülerInnen Nationalgerichte für ihre MitschülerInnen kochen, Sich gegenseitig ihre Religion, ihre Musik, ihre Tänze und ihre Traditionen vorstellen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	„ Erste Hilfe “ (Hier soll in Zusammenarbeit mit dem Malteser Hilfsdienst gelernt und eingeübt werden, wie man Menschen in gesundheitlichen Notsituationen helfen kann.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	„ Vor und Gegen den Streß “ (Hier sollen verschiedene Entspannungstechniken erlernt werden, mit denen man Streß vorbeugen kann oder ihn besänftigen kann, so dass man z. B. besser einschlafen kann.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	„ Vorbereitung zur Patenschaft “ (Hier soll gelernt werden, wie eine Patenschaft praktisch aussehen kann. Es könnte z. B. der Tag der Anmeldung und der Einschulung als besonderer Tag geplant werden, eine Schulralley durchgeführt werden usw.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	„ Straßenverkehr “ (Hier soll sicheres Verhalten im Straßenverkehr gelernt und eingeübt werden.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	„ Gewalt gegen... “ (Hier soll sich in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften mit dem Thema Gewalt auseinander gesetzt werden)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	Themenvorschläge von Dir für eine Projektwoche oder für Arbeitsgemeinschaften:			

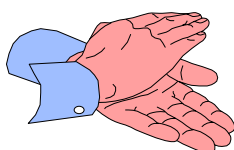
SSA 3	<p>Eine Frage zum Thema Gewalt und Drogen an Deiner Schule. Wie oft erlebst Du beziehungsweise beobachtest Du an deiner Schule.....</p>					
		1	2	3	4	5
		gar nicht	weniger als 1 x im Mon.	mehr als 1 x pro Monat	mehr als 1 x pro Woche	täglich
1	... körperliche Auseinandersetzungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	... absichtliche Zerstörungen von Sachen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	... Alkoholgenuß ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	... Diebstahl von Sachen oder Geld?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	... den Gebrauch von illegalen Drogen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	... dass stärkere SchülerInnen schwächere SchülerInnen einfach nicht in Ruhe lassen ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	... lautstarke Beschimpfungen eines Lehrers oder einer Lehrerin ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	... sexuelle Belästigungen („Befummeln“)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

SSA 4	Wendest Du auch schon mal Gewalt an (MitschülerInnen schlagen oder heftig schubsen, absichtlich irgendwelche Sachen kaputt machen usw.)? Wenn ja, warum? Kreuze bitte z w e i Deiner häufigsten Gründe an.	
1	Wenn andere Schülerinnen/Schüler mich geärgert oder beleidigt haben.	<input type="checkbox"/>
2	Wenn ich Probleme mit dem Lernen habe und dann innerlich sauer bin.	<input type="checkbox"/>
3	Um anzugeben	<input type="checkbox"/>
4	Um zu einer Clique dazu zu gehören	<input type="checkbox"/>
5	Wenn ich wegen Probleme zu Hause oder mit mir selbst Frust habe.	<input type="checkbox"/>
6	Um mich an anderen Personen zu rächen, die mir geschadet haben.	<input type="checkbox"/>
7	Wenn ich mich von Lehrerinnen/Lehrern ungerecht behandelt fühle.	<input type="checkbox"/>
8	Ich wende keine Gewalt an	<input type="checkbox"/>

SSA 5	Hier liegen Dir zum Abschluß noch mal eine Reihe von Aussagen vor. Kreuze bitte wieder zu jeder Aussage an, wie sehr Du ihr zustimmen kannst.					
		1	2	3	4	5
		stimmt ganz genau	stimmt überwiegend	teils/teils	stimmt eher nicht	stimmt ganz u. gar nicht
1	Ich habe schon oft festgestellt, daß mich andere Menschen ganz anders sehen, als ich es Selbst tue.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Wenn ich eine schlechte Klassenarbeit geschrieben habe, denke ich schon am nächsten Tag, daß ich die nächste Arbeit bestimmt besser schreiben werde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	So wie ich bin, fühle ich mich gut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Obwohl andere meinen ich sei ziemlich klug, glaube ich eher nicht daran.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Ich habe bisher die Erfahrung gemacht, daß mir die Dinge, die ich mir fest vorgenommen habe, fast immer gelingen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Ich glaube manchmal, dass ich mehr schlechte als gute Eigenschaften habe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Es ist besser was mit anderen zu unternehmen, weil das nicht so schnell langweilig wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	Ich bin oft mehrere Tage traurig, wenn mich jemand oder irgendetwas sehr geärgert hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	Ich weiß mich selbst und meine Wirkung auf andere ziemlich gut einzuschätzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	Ich erfülle meine Aufgaben besser als viele andere Leute.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	Ich bekomme leicht Lampenfieber und innere Unruhe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	Es kommt immer wieder vor, dass ich ziemlich unsicher bin.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13	Es fällt mir leicht enge Freundschaften aufzubauen, in denen ich persönliche Dinge besprechen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14	Ich glaube, so ziemlich allen Schwierigkeiten gewachsen zu sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15	Wenn ich mich in der Schule blamiert habe, bin ich fast immer noch mehrere Tage danach ziemlich niedergeschlagen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16	Manchmal denke ich, dass meine MitschülerInnen überhaupt nicht wissen wer ich bin.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17	Ich habe viele Freunde mit denen ich meistens gut auskomme.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

SSA 5	Fortsetzung der vorherigen Seite. Wie sehr kannst Du d. folgenden Aussagen zustimmen ?					
		1	2	3	4	5
		stimmt ganz genau	stimmt überwie- -gend	teils/ teils	stimmt eher nicht	stimmt ganz u. gar nicht
18	Ich traue mich fast immer zu sagen, was ich denke.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19	Hin und wieder denke ich, nicht besonders viel wert zu sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20	Andere Menschen denken häufig völlig falsch über mich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21	Ich habe einige Freunde die ich schon lange kenne, und mit denen ich mich so oft wie möglich treffe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22	Viele Sachen schaffe ich einfach nicht, auch wenn ich extra viel dafür lerne.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23	Über Enttäuschungen komme ich meistens leicht hinweg.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24	Meinen besten Freunden vertraue ich so ziemlich alles an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
25	Ich mache mir nur selten was daraus, wenn andere über mich lachen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
26	Ich weiß, was ich mir vornehme kann ich auch erreichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
27	Das Gefühl ein wertvoller Mensch zu sein, ist ganz fest in mir verankert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
28	Andere SchülerInnen und die LehrerInnen meinen, dass ich oft zu viel Blödsinn mache. Das finde ich aber gar nicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
29	Es fällt mir eher schwer, dauerhafte Freundschaften zu schließen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
30	Es kommt immer wieder vor, daß ich unzufrieden mit mir selbst bin.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

SSA 6	a) Möchtest Du in Zukunft gerne...	
1	...einfach nur arbeiten und sofort Geld verdienen ?	<input type="checkbox"/>
2	...einen Beruf erlernen ?	<input type="checkbox"/>
3	...noch eine weitere Schulbildung erwerben ?	<input type="checkbox"/>
	b) Was glaubst Du, welche Voraussetzungen nötig sind, damit Du Dir Deinen (Berufs-)Wunsch erfüllen kannst?	



Vielen Dank für die Beantwortung des Fragebogens !

Anhang V:

Fragebogen zum Projekt

zur Schulsozialpädagogik/ Schulsozialarbeit

an der Stegemannschule

Lehrer- und Lehrerinnenteil

Teil A → IFS - Schulbarometer ³⁹

Teil B → SSP/SSA - Schul- und
Projektinformationen

³⁹ Bei den Fragenblöcken des A - Teiles handelt es sich um Ausschnitte des 1996 vom Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) der Universität Dortmund als Endversion herausgegebenen mehrperspektivischen Instrumentes zur Erfassung von Schulwirklichkeit. Für den vorliegenden Zusammenhang wurden zwar einzelne Frageblöcke herausgenommen, die ursprüngliche Reihenfolge blieb jedoch erhalten. Ferner wurden die Fragenblöcke L 1, L 4, L 7, L 19 und L 21 geringfügig (in der Regel durch Herausnahme einzelner Items) sowie der Block L 22 zusätzlich auf der Skalierungsebene verändert. Das Copyrightzeichen - © IFS 1996 - in den Fußzeilen der Seiten 2 - 6 dokumentiert den diesbezüglich selbstverständlich weiterbestehenden Anspruch des Instituts. Der B-Teil des Fragebogens besteht ausschließlich aus den Bedürfnissen des Projekts entsprechenden Neuentwicklungen.

Hinweise zur Bearbeitung: Freiwilligkeit ist gegeben.
 Wenn ein, zwei Fragen problematisch erscheinen,
 dann bitte nicht den ganzen Fragebogen verwerfen,
 sondern lediglich diese Fragen nicht beantworten ...

Zunächst sind Sie um einige Angaben zur Person gebeten, die die Vertraulichkeit wahren.

1. Ich bin Frau
 Ich bin Mann
2. Ich habe unter 10
 über 10 Jahre Unterrichtserfahrung

L 1 Bitte geben Sie zu jeder der folgenden Aussagen an, ob Sie ihr zustimmen oder nicht.			
		stimme ich zu	stimme ich nicht zu
	Eine wichtige Voraussetzung für die Weiterentwicklung der Schulen ist eine möglichst große Gestaltungsfreiheit der Einzelschule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Jede Schule braucht ein innerhalb des Kollegiums entwickeltes „Profil“, in dem inhaltliche, pädagogische und methodisch-didaktische Schwerpunkte festgelegt sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Dieses Schulprofil sollte im Rahmen einer Selbstevaluation kontinuierlich vom gesamten Kollegium (inkl. Schulleitung) überprüft werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Für die Beratung und Begutachtung im Rahmen einer Fremdevaluation stehen Vertreter der Schulaufsicht oder anderweitiger Kooperationspartner zur Verfügung. Diese haben bei ihrer Tätigkeit aber keine Beurteilungsfunktion.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

L 3 Im Folgenden werden Aussagen über die äußere Gestalt der Schule und ihrer Umgebung gemacht. Bitte geben Sie an, inwieweit die einzelnen Aussagen für Ihre Schule zutreffend sind oder nicht. (nach: Tillmann/Holtappels)						
		stimmt ganz genau	stimmt überwie- gend	teils/ teils	stimmt eher nicht	stimmt ganz u. gar nicht
	In unserem Schulgebäude und Gelände halten sich die Schülerinnen und Schüler gern auf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Für die Räumlichkeiten unserer Schule scheint sich niemand verantwortlich zu fühlen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Unsere Klassenräume sind überwiegend gemütlich und einladend gestaltet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Vieles an unserer Schule ist seit langem schmutzig oder kaputt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

L 4 Erinnern Sie sich bitte an den Unterricht, den Sie in den letzten ein bis zwei Jahren gegeben haben. Wie häufig wurde auf die folgende Art und Weise in Ihrem Unterricht gearbeitet? Und wie sollte es Ihrer Meinung nach sein?								
		So ist es:			So sollte es sein			
		Sehr oft	manchmal	niemals oder ganz selten	Sehr oft	manchmal	niemals oder ganz selten	
	Die Schüler sitzen und hören zu, der Lehrer redet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Der Lehrer redet und stellt Fragen, einzelne Schüler antworten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Der Lehrer und die Klasse diskutieren gemeinsam.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Die Schüler bearbeiten in Gruppen Aufgaben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Die Schüler arbeiten selbständig an selbstgewählten Aufgaben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Die Schüler bearbeiten Arbeitsblätter.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Die Schüler gucken Filme und Videos.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

L 6 Wieviel Wert wird Ihrer Meinung nach an Ihrer Schule auf folgende Dinge gelegt? 1 = Da wird zu viel Wert darauf gelegt. 2 = Das ist in Ordnung 3 = Da wird zu wenig Wert darauf gelegt.				
		1	2	3
	Fachwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Disziplin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Kritisches Denken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Vernünftiger Umgang miteinander	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Allgemeinwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Künstlerisches und Handwerkliches	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Fähigkeit zur Zusammenarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Rechtschreibkenntnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Höflichkeit und gute Umgangsformen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Elternbeteiligung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Toleranz gegenüber anderen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

L 7 Bitte geben Sie zu jeder der folgenden Aussagen zwei Antworten.								
		So ist es:			So wünsche ich es mir			
		immer/sehr oft	ab und zu	selten oder nie	immer/sehr oft	ab und zu	selten oder nie	
	Die Lehrer kümmern sich darum, wie es den Schülern geht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Die Lehrer sind außerhalb des Unterrichts mit den Schülern zusammen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Die Lehrer bestimmen im großen und ganzen, was im Unterricht behandelt werden soll.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Die meisten Lehrerinnen und Lehrer an unserer Schule sind sehr streng.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Die Lehrerinnen und Lehrer bemühen sich, alle Schüler gleich zu behandeln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Wenn ein Schüler etwas Falsches gemacht hat, bekommt er dies auch später noch von den LehrerInnen zu spüren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

L 9	Der Schule kommen heute vielfältige Aufgaben zu, deren Kernbereiche mit der Vermittlung kognitiver und sozialer Fähigkeiten an die Schülerinnen und Schüler umschrieben werden können. Wie gut werden Ihrer Meinung nach die folgenden Aufgaben an Ihrer Schule bewältigt?					
		sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft
	Vermittlung von Fachwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Förderung von Fähigkeiten zur Bewältigung von Lebensproblemen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Vermittlung von effizienten Lernstrategien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Förderung der Problemlösefähigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Vermittlung von mathematischen Grundkenntnissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Förderung der Identitätsfindung und -ausbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Förderung von solidarischen Verhaltensweisen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Befähigung im Umgang mit dem Computer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Vermittlung von sprachlichen Grundfertigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Förderung des Denkens in Zusammenhängen und des Abstrahierens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Vermittlung von Methoden der Informationsgewinnung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Förderung des Selbstbewußtseins	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Vermittlung von gesunden Lebenskonzepten bzw. -weisen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Vermittlung von Fähigkeiten zur Zusammenarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Vermittlung von effektiven Arbeitstechniken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Förderung von Fähigkeiten zur Konfliktbewältigung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

L 10	Wenn Sie Ihrer Schule eine Note geben müßten, wie würden Sie sie insgesamt beurteilen?					
	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

L 10 a	Bitte begründen Sie Ihre Bewertung in Stichworten:

L 13	Wie beurteilen Sie insgesamt die Leistungsanforderungen, die in Ihrer Schule an die Schülerinnen und Schüler gestellt werden? Würden Sie sagen, die Leistungsanforderungen sind...	
	- viel zu hoch	<input type="checkbox"/>
	- ziemlich hoch	<input type="checkbox"/>
	- gerade richtig	<input type="checkbox"/>
	- eher zu niedrig	<input type="checkbox"/>
	- oder viel zu niedrig	<input type="checkbox"/>

L 15	Wenn Sie noch einmal vor der Berufswahl ständen, würden Sie heute wieder Lehrerin/Lehrer werden?		
	ja	nein	vielleicht
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

L 16 Geben Sie bitte an, wie häufig die folgenden Gefühle und Gedanken bei Ihnen vorkommen. (nach: Masloch/Jackson) 0 = niemals, 1 = einmal im Jahr, 2 = einmal im Monat, 3 = mehrmals im Monat, 4 = einmal in der Woche, 5 = mehrmals in der Woche, 6 = täglich								
		0	1	2	3	4	5	6
	Ich fühle mich erschöpft, wenn ich morgens aufstehe und wieder einen Arbeitstag vor mir habe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Ich glaube, daß ich einige Schüler so behandle, als wären sie unpersönliche Objekte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Es fällt mir leicht, eine entspannte Atmosphäre mit meinen Schülern herzustellen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Seitdem ich Lehrer bin, bin ich gleichgültiger gegenüber Menschen geworden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Ich fühle mich voller Energie.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Ich befürchte, daß mein Beruf mich emotional verhärtet hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Ich spüre, daß manche Schüler mir die Schuld für ihre Probleme geben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Ich glaube, ich strenge mich bei meiner Arbeit zu sehr an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

L 18 Inwieweit können Sie folgenden Aussagen zustimmen?					
		stimme voll u. ganz zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu
	Die Eltern sollten stärker in die Arbeit der Schule einbezogen werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Schule muß insgesamt mehr eine Sache der Eltern werden. Ihre Mitbestimmungsmöglichkeiten müssen ausgeweitet werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Viele Eltern sehen ihre Kinder isoliert und eher egoistisch; deshalb sollte ihr Einfluß in der Schule nicht ausgeweitet werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

L 19 Fragen zu Schule allgemein Wie stehen Sie zu folgenden Aussagen?						
		trifft völlig zu	trifft oft zu	teils/teils	trifft selten zu	trifft nicht zu
	Ich habe Einfluß auf die Arbeit an der Schule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Ich komme mit meinen Kolleg/innen gut aus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Ich bin mit meinen Unterrichtsstunden zufrieden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Die Arbeitsanforderungen sind zu umfangreich für mich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Die Lehrer/innen kommen gut miteinander aus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Die Lehrer/innen sprechen sich untereinander ab, was sie in den einzelnen Klassen behandeln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Ich wünsche mir Hospitationen/kollegiale Beratung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Ich gehe gern zur Schule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Ich würde lieber an einer anderen Schulform arbeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Mit der Ausstattung unserer Schule bin ich zufrieden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Die Bereitstellung von Lehr- und Unterrichtsmaterialien ist ausreichend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

L 21	Bitte geben Sie jeweils zwei Urteile zu den folgenden Fragen, die sich auf den Bereich der Kooperation beziehen, ab. (So ist es / so sollte es sein)	So ist es					So sollte es sein				
		immer	oft	ab + zu	manch-mal	nie	immer	oft	ab + zu	manch-mal	nie
		Ich treffe mich mit Kolleg/innen zur Unterrichtsvorbereitung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich spreche mit Kolleg/innen über Schüler/innen meiner Klasse bzw. meines Jahrgangs.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Ich arbeite mit anderen Kolleg/innen in Projekten zusammen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Wir treffen genaue Absprachen in den Konferenzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
In den Konferenzen traue ich mich zu sagen, was ich meine.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Der Informationsfluß Aspekte des Unterrichts und der Schulorganisation betreffend ist gut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Das Arbeitsklima an unserer Schule ist von gegenseitigem Vertrauen und von Hilfsbereitschaft geprägt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Probleme werden vom Kollegium gemeinsam diskutiert und bearbeitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Alle wichtigen Entscheidungen bezüglich des Schulalltags, werden in der Regel gemeinsam abgestimmt und getroffen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
An unserer Schule ist klar geregelt, wer wofür die Verantwortung trägt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

L 22	Inwieweit können Sie folgenden Aussagen zustimmen? Unsere Schulleitung...	stimme voll u. ganz zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu
		...will eine breite Information des Kollegiums	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...betrachtet Visionen als wichtig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
...fördert Mitwirkung der Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
...bietet Freiräume	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
...fördert die Kommunikation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
...fördert gegenseitige Rücksichtnahme	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
...vermeidet Stundenausfälle systematisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
...ist auf Lösung anstehender Probleme bedacht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
...verteilt Aufgaben nach Eignung und nicht nach Beziehungs- und Einflußkriterien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
...hat erkennbare Ziele	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
...hat ein klares Konzept für Fort- und Weiterbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
...gibt Rückendeckung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

L 22 a	An die Schulleitung unserer Schule hätte ich folgende Wünsche:

→
Teil B
←

SSP/ SSA 1	Mit welchen Problemen sind Sie in ihrer Klasse/bzw. im Rahmen Ihrer Fachlehrertätigkeit im laufenden Schuljahr konfrontiert worden? 0 = gar nicht 1 = selten (weniger als 1 mal im Monat) 2 = häufig (mindestens 1 mal im Monat) 3 = regelmäßig (mindestens 1 mal in der Woche)	<input type="checkbox"/> Ich bin KlassenlehrerIn			
		0	1	2	3
	Verbale Aggressionen zwischen den SchülerInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Handgreifliche Gewalttätigkeiten zwischen den SchülerInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Direkte und unmißverständliche verbale Aggressionen gegen ihre Person	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Handgreifliche Gewalttätigkeiten gegen ihre Person	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Diebstahl	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Vandalismus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Drogenmißbrauch im legalen Bereich (Alkohol, Tranquilizer, Amphetamine, Analgetika)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Illegaler Drogenkonsum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Schulschwänzen (betrifft nur vereinzelte SchülerInnen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Schulschwänzen (betrifft mehr als die Hälfte der Klasse)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Sexuelle Gewalt unter den SchülerInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Unterdrückungen (körperlich schwächere SchülerInnen werden ungeahndet durch andere SchülerInnen Getränke, Süßigkeiten, Zigaretten oder Geld von sogenannten "Drückern" abgenommen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Unterrichtsstörungen bzw. -verzögerungen durch fehlende Sprachkenntnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Sonstige (bitte ggf. benennen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

SSP/ SSA 2	Mit welchen Auffälligkeiten der SchülerInnen ihrer Klasse werden Sie regelmäßig (mindestens an 2 Tagen die Woche) konfrontiert ? 0 = gar nicht 1 = bei weniger als ein Viertel der SchülerInnen 2 = bei mehr als ein Viertel der SchülerInnen 3 = bei mehr als die Hälfte der SchülerInnen				
		0	1	2	3
	Konzentrationsschwierigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Lernschwierigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Disziplinschwierigkeiten im Unterricht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Motivationsschwierigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Aufgabenvernachlässigungen (bspw. Hausaufgaben)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Geringe Belastungsgrenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Sonstige (bitte ggf. benennen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

SSP/ SSA 3	<p>Werden die von Ihnen angeordneten Disziplinarmaßnahmen von ihren SchülerInnen in der Mehrzahl</p> <p style="text-align: right;"> <input type="checkbox"/> gar nicht <input type="checkbox"/> selten <input type="checkbox"/> in der Regel akzeptiert ? </p>
---------------------------	---

SSP/ SSA 4	<p>Fühlen Sie sich bei der Wahrnehmung Ihrer Erziehungsaufgaben von der Mehrzahl der Eltern</p> <p style="text-align: right;"> <input type="checkbox"/> gar nicht <input type="checkbox"/> selten <input type="checkbox"/> in der Regel unterstützt ? </p>
---------------------------	---

SSP/ SSA 5	<p>Zu den Elternsprechtage erscheinen in der Regel</p> <p style="text-align: right;"> <input type="checkbox"/> nur wenige Eltern <input type="checkbox"/> ungefähr die Hälfte aller Eltern <input type="checkbox"/> nahezu alle Eltern <input type="checkbox"/> beide Elternteile </p>
---------------------------	--

SSP/ SSA 6	<p>In welche der folgenden Bereiche des Privatlebens ihrer SchülerInnen haben Sie bei mindestens drei Vierteln von ihnen</p> <p>0 = keinen 1 = einen eher geringen 2 = einen guten 3 = einen sehr guten Einblick ?</p>																														
	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th></th> <th style="width: 10%;">0</th> <th style="width: 10%;">1</th> <th style="width: 10%;">2</th> <th style="width: 10%;">3</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Familiäre Situation</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Freizeitaktivitäten</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Psychische Verfassung/aktuelle Problemlagen</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Lebensperspektiven bzw. -wünsche</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Regelmäßige Inanspruchnahmen von Beratungsangeboten im psycho-sozialen Bereich</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>		0	1	2	3	Familiäre Situation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Freizeitaktivitäten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Psychische Verfassung/aktuelle Problemlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Lebensperspektiven bzw. -wünsche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Regelmäßige Inanspruchnahmen von Beratungsangeboten im psycho-sozialen Bereich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	0	1	2	3																											
Familiäre Situation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																											
Freizeitaktivitäten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																											
Psychische Verfassung/aktuelle Problemlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																											
Lebensperspektiven bzw. -wünsche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																											
Regelmäßige Inanspruchnahmen von Beratungsangeboten im psycho-sozialen Bereich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																											

SSP/ SSA 7	<p>Bei wievielen Ihrer SchülerInnen würden Sie von einer ausgeprägten Konsumhaltung sprechen. Damit ist in diesem Zusammenhang gemeint, daß die SchülerInnen nur wenig Eigeninitiative zeigen, nur schwer motivierbar für neue und eigene Produktionen sind, überwiegend vorgefertigte und mehr oder minder konsumreife Angebote erwarten.</p> <p style="text-align: right;"> <input type="checkbox"/> bei bis zu einem Viertel der SchülerInnen <input type="checkbox"/> bei bis zur Hälfte der SchülerInnen <input type="checkbox"/> bei mehr als der Hälfte der SchülerInnen </p>
---------------------------	---

SSP/ SSA 8	<p>Von wievielen Ihrer SchülerInnen ist Ihnen im gegenwärtigen Schuljahr ein polizeilich erfaßtes Fehlverhalten bekannt geworden ?</p>	<p>.....</p>
---------------------------	---	--------------

SSP/SSA 9	Wieviele Ihrer SchülerInnen leben Ihres Wissens nach	in absoluten Zahlen
	in einer sogenannten Vollfamilie (Vater, Mutter und Kind) ?	
	in einer sogenannten Ein-Elternfamilie?	
	bei den Großeltern oder bei anderen Verwandten (Onkel/Tante) ?	
	in einem Heim oder einer betreuten Wohnform ?	
	auf Sozialhilfeniveau bzw. noch darunter (verdeckte Armut) ?	
	mit überdurchschnittlicher, außerschulischer Arbeitsbelastung ?	

SSP/SSA 10	Bei wievielen Ihrer SchülerInnen haben Sie im gegenwärtigen Schuljahr allergische Reaktionen (Hautausschlag, Asthma, Hyperventilation etc.) oder vermehrte Kopfschmerzen, Bauchschmerzen, Anzeichen auf Magersucht beobachtet, bei denen Sie gleichzeitig über hohe psychische Problembelastungen a) informiert waren? (bspw. regelmäßiger Besuch von Beratungseinrichtungen oder persönliche Gespräche) bzw. hinter denen Sie b) solche vermutet haben?

SSP/SSA 11	Wie beurteilen Sie die Verfassung Ihrer SchülerInnen hinsichtlich der Bereiche..... 0 = für so gut wie gar nicht ausgeprägt 1 = für nur gering ausgeprägt 2 = für durchschnittlich ausgeprägt 3 = für gut ausgeprägt	Bei mehr als einem Viertel der SchülerInnen halte ich...				Bei mehr als die Hälfte der SchülerInnen halte ich...			
		0	1	2	3	0	1	2	3
	...Selbstkonzept/Selbstbild (in etwa: Ich nehme mich richtig wahr)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	...positives Selbstwertgefühl (in etwa: So wie ich bin, fühle ich mich gut)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	...Kompetenzbewußtsein/Kontrollüberzeugung (in etwa: Ich bringe etwas zuwege)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	...psychische Stabilität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	...emotionale Bindungsfähigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

SSP/SSA 12	Inwieweit läßt Ihrer Meinung nach die tägliche Unterrichtsarbeit an ihrer Schule neben der Vermittlung des vorgegebenen Lernstoffs, genügend Freiräume für die unten aufgeführten Bereiche ? 0 = so gut wie gar nicht 1 = nur selten 2 = gelegentlich 3 = regelmäßig	0	1	2	3
	Abbau von Lern- und Disziplinschwierigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Bereitstellung vielfältigster Lernalternativen zur Aktivierung verdeckter Lern- und Arbeitsvermögen der SchülerInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Unterstützung bei der Findung einer Berufs- und Lebensperspektive	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Individuelles Eingehen auf Einzelne	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

SSP/ SSA 13	Wie beurteilen Sie die Notwendigkeit der nachfolgenden Angebote bzw. Maßnahmen für Ihre Schule ? (unbesehen davon, ob es diese an Ihrer Schule bereits gibt) 0 = nicht notwendig 1 = sinnvoll, aber nicht unbedingt erforderlich 2 = wünschenswert und sollte/n realisiert werden 3 = unbedingt notwendig	Halte ich für.....			
		0	1	2	3
		Freiwillige Arbeitsgemeinschaften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Praktika zur Berufsfindung und Berufsvorbereitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Training sozialer Verhaltensweisen in Gruppen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Schulband	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Sozialpädagogische Hausaufgabenhilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Exkursionen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Ausbildung von SchülerInnen zu KonfliktlotsenInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Formales und praktisches Bewerbungstraining in Gruppen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Freizeitangebote in der Schule am Nachmittag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Die Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Verbesserung der internen Zusammenarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Die Herausgabe einer Schülerzeitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Sozialpädagogische Einzelfallhilfe bzw. -beratung für SchülerInnen, Eltern und Schulbedienstete	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Schullandheimaufenthalte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Förderung kreativer Fähigkeiten durch gezielte Gruppenarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Unterrichtshospitationen durch eine sozialpädagogische Fachkraft als Präventivmaßnahme oder auf Wunsch des Lehrpersonals	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Die Einrichtung eines SchülerInnen/LehrerInnencafés	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Förderunterricht für lernschwache SchülerInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Spezielle Jungengruppen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Spezielle Mädchengruppen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Die Einrichtung eines aus SchülerInnen und LehrerInnen bestehenden "Fairneßkomitees" bzw. "Vermittlungsausschusses" zur Schlichtung von Schulstreitigkeiten (vgl. Seite 12)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Übernahme von Patenschaften durch ältere SchülerInnen für jüngere MitschülerInnen (Ehrenamtplakette, Zeugnisvermerk)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Die Durchführung von Computerkursen (Windows, Word, Internet etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Projektwochen zur Intensivierung des Praxisbezuges	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Anti-Stress-Workshops (Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung nach Jacobsen, Yoga etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Gezielte Suchtprävention	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Fallbesprechungen nach Bedarf mit einer sozialpädagogischen Fachkraft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Die Einrichtung eines pädagogischen Mittagstisches	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Intensivierung der Kooperationen mit Einrichtungen des Umfeldes zur Verstärkung des Lebensweltbezuges der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Die Aufnahme einer verbindlichen Kooperation mit einer Fachinstitution der allgemeinen Jugendhilfe im Rahmen von Schulsozialpädagogik/Schulsozialarbeit zur gemeinsamen Realisierung der vorgängig genannten Angebote und Maßnahmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Die Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Verbesserung der Zusammenarbeit des Lehrpersonals und der Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Sonstige	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

SSP/ SSA 14	<p>Wie stehen Sie zu folgender Aussage? Im Rahmen eines Projekts zur Schulsozialpädagogik/ Schulsozialarbeit und/oder zur Erstellung eines Schulprogramms sollte die Schule den zentralen Lern- und Lebensort darstellen, den es unter dem Leitziel einer</p> <p style="text-align: center;">“gesunden und erfolgreichen Gestaltung der Lebenszeit Schule für alle SchülerInnen“</p> <p>auszuformen gilt. Dabei bedeutet “Gesund-Sein“ dann keinesfalls lediglich die Abwesenheit von Krankheit, sondern im Sinne der Ottawa-Charta der WHO (World Health Organisation, vgl. Seite 12) ein gleichermaßen physisches, psychisches und soziales Wohlbefinden eines jeden Schülers/einer jeden Schülerin. Ferner meint “Erfolgreich-Sein“ ebensowenig nur, den Erwerb einer möglichst hohen Abschlußqualifikation/Berufsfeldlegitimation, sondern auch den Aufbau von allgemeinen personellen und sozialen Kompetenzen (realitätsadäquates Selbstkonzept, positives Selbstwertgefühl, Kompetenzbewußtsein, psychische Stabilität, emotionale Bindungsfähigkeit, soziales Verhaltensrepertoire, soziale Freizeitkompetenz, Lernen lernen), die die SchülerInnen zur Selbstüberwindung und eben nicht Fremdüberwindung von widrigen Lebensumständen und persönlichen Problemen sowie zum eigenverantwortlichen Umgang mit Problemen des öffentlichen Lebens befähigen.</p> <p>Die zu erwartenden positiven Wirkungen, einer solchermaßen gestalteten guten Schule für die Gesundheit aller anderen am Schulleben beteiligten Personen sind evident.</p> <p style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> ich kann mir vorstellen, ein solches Leitziel mitzutragen <input type="checkbox"/> ich kann mir <u>nicht</u> vorstellen, ein solches Leitziel mitzutragen </p>
----------------------------	--

SSP/ SSA 15	<p>Sollten Sie im Vorhergehenden: „ich kann mir <u>nicht</u> vorstellen ein solches Leitziel mitzutragen“ angekreuzt haben, so sind Sie um eine kurze Skizzierung Ihrer Position gebeten.</p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
----------------------------	---

SSP/ SSA 16	<p>Dieser letzte Block soll Ihnen nun Gelegenheit sein, ggf. Ergänzungen zu den einzelnen Fragen, zum Thema allgemein, zu aus Ihrer Sicht unbedingt notwendigen Veränderungen in der Schule oder aber auch zur Konstruktion bzw. Funktionalität des Fragebogens anzubringen.</p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
----------------------------	--

Vielen Dank für die Bearbeitung des Fragebogens !

Der Vermittlungsausschuß bzw. das > Fairneßkomitee <

Das von Kohlberg vorgestellte Fairneßkomitee stellt ein wichtiges Element seiner Idee von einer "gerechten Schulgemeinschaft" dar. Dieses Komitee soll bei unterschiedlichen Rechtsansprüchen von Angehörigen der Schulgemeinschaft vermitteln. Daher ist letztlich der Ausdruck Vermittlungsausschuß vielleicht sogar zutreffender, obgleich das Wort Fairneß nicht mehr direkt enthalten ist. Die Aufgaben eines solchen Ausschusses sind:

- „ - >>Er offeriert einen neutralen Platz für jedermann, der seine persönlichen Anliegen unter garantierter Vertraulichkeit, ohne Furcht oder Zwang vorbringen möchte;
- er hört Klagen gegen unfaire Behandlung an;
 - er trainiert Schüler für Konfliktlösungen, bildet Zugehörigkeiten und Verteidigungsfertigkeiten aus;
 - er verfährt so, daß Schüler nicht immer Recht und Lehrer Unrecht haben oder umgekehrt;
 - er versucht, Recht zu schaffen, nicht bloß dem Individuum gegenüber, sondern bezieht das Ganze Schulklima mit ein (d. h. die Art und Weise, wie Schüler und Lehrer in Bezug auf die Schule und ihre Regeln empfinden);
 - er schlägt besondere Schulveränderungen vor;
 - er schlägt konkrete Konfliktlösungen vor;
 - er versucht, die Qualität der Beziehungen zwischen Schülern, Lehrern und Schulleitern zu verbessern;
 - er bereitet Schüler darauf vor, Führungsaufgaben in der Schule zu übernehmen und aktive Mitglieder der Gemeinschaft zu werden, dies indem sie mit realen Problemen von realen Personen zu tun haben - mit sich selber und ihren Kameraden.<<
- (Wassermann, Schwarz-Hunt, Chamberlain & Bretholz, 1979, S. 4f.)

Was der Vermittlungsausschuss *nicht* tut, ist noch klarer:

- Er ist kein Gerichtshof, der über andere Urteile fällt;
- Er ist kein Polizeiorgan, das andere kontrolliert.“⁴⁰

Zur WHO und der von ihr am 21.11.1986 verabschiedeten Charta

Die WHO ist eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen und setzt sich weltweit mit internationalen Gesundheitsfragen auseinander. Die nach einer mehrjährigen Entwicklungsphase in Ottawa verabschiedete Charta ist mittlerweile von Politik und Gesundheitswesen als richtungsweisend erklärt worden. Das Kernanliegen des dort formulierten Health Promotion Programms ist der Charta in einer Art Präambel vorangestellt:

„>> *Gesundheit zielt auf einen Prozeß, allen Menschen ein höheres Maß an Selbstbestimmung über ihre Gesundheit zu ermöglichen und sie damit zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen. Um ein umfassendes, körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden zu erlangen, ist es notwendig, daß sowohl einzelne als auch Gruppen ihre Bedürfnisse befriedigen, ihre Wünsche und Hoffnungen wahrnehmen und verwirklichen sowie ihre Umwelt meistern bzw. verändern können.* <<“⁴¹

Zur Realisierung des Programms werden fünf zentrale Aufgaben benannt. Im Hinblick auf das beruflich-pädagogische Alltagshandeln ist hier insbesondere folgende Aussage von Bedeutung:

>>*Gesundheitsförderung unterstützt die Entwicklung von Persönlichkeit und sozialen Fähigkeiten durch Information, gesundheitsbezogene Bildung sowie die Verbesserung sozialer Kompetenzen und lebenspraktischer Fertigkeiten. Sie will dadurch den Menschen helfen, mehr Einfluß auf die eigene Gesundheit und ihre Lebenswelt auszuüben, und will ihnen zugleich ermöglichen, Veränderungen in ihrem Lebensalltag zu treffen, die ihrer Gesundheit zugute kommen.*

Es gilt dabei, Menschen zu lebenslangem Lernen zu befähigen ... <<“⁴²

⁴⁰ Oser, F./Althof, W.: Moralische Selbstbestimmung: Modelle der Entwicklung und Erziehung im Wertebereich: ein Lehrbuch, Klett-Cotta, Stuttgart 1992, S. 379. Auch wenn in obigem Zitat ausschließlich von Schülern, Lehrern und Schulleitern die Rede ist, so sind doch zumindest für den vorliegenden Zusammenhang ebenso die Schülerinnen, Lehrerinnen und Schulleiterinnen gemeint.

⁴¹ Knapp, Rudolf: Gesundheitsförderung nach dem WHO-Konzept (Ottawa-Charta v. 1986) und pädagogische Konsequenzen für das Feld Sozialer Arbeit in: Jahrbuch für Jugendsozialarbeit, 18. Band, Die Heimstatt, Köln 1997, S. 190

⁴² ebd., 1997, S. 192 f.